Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Gennau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das St. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 104. Dienstag den 11. Mai 1897. (Beatrix.) **24. Jahrgang.**

Vom türkisch-griechischen Kriegsschauplatze.

** Konstantinopel, 8. Mai. In der ‚Frankf. Ztg.' lesen wir: Hier sowie in Saloniki, Smyrna, Adrianopel, Brusse und anderen Orten meldeten sich einige Hundert spanischer Juden, von denen über 60 zum Islam übertraten, als Kriegs-Freiwillige. Besonderer kriegerischer Muth dürfte die Ueberläufer nicht zu der That beseelen, sie werden wohl denken, dadurch „e Geschäftche" machen zu können.

* Konstantinopel, 8. Mai. Ein Telegramm des Blattes ‚Sabah' vom 7. d. Mts. meldet: Nachdem die Divisionen Hamdi und Memduh nach hartnäckigem Kampfe die Pharsala beherrschende Stellung eingenommen hatten, nahm am nächsten Tage die Brigade Hassan der Division Hamdi Pascha Pharsala ein. Die ganze Bagage des Kronprinzen Konstantin, sechs Geschütze und viel Kriegsmaterial wurden erbeutet. Ferner wurde die Einnahme aller Befestigungen bei Pilaw Tepe und die panikartige Flucht der griechischen Truppen gemeldet. Von Velestino flüchteten die griechischen Truppentheile nach Halmyros, theils nach Kanalia, 1500 flüchteten von Kapurna, 250 von Kerasia nach Volo. 100 Einwohner in Jenidsche legten die Waffen nieder und unterwarfen sich. Eine Depesche des Blattes ‚Ikdam' vom 7. ds. Mts. aus Gerli meldet: Infolge des vorgestrigen Sieges der 5. Division am Eingange von Velestino wurden von den griechischen Truppen am Karadagh (Mawro Wuni) mit aller Kraft und Energie von allen Seiten Gegenangriffe gemacht; sie konnten jedoch den türkischen Truppen nicht standhalten und flohen mit großen Verlusten.

* Konstantinopel, 9. Mai. Der Einzug der türkischen Truppen in Volo erfolgte gestern Vormittag 10 Uhr. — Ghazi Osman Pascha ist hierher zurückgekehrt.

* Konstantinopel, 9. Mai. Edhem Pascha erhielt den Titel eines Marschalls der gesammten Operations-Armee und wurde zum Oberbefehlshaber der gesammten Truppen an der griechischen Grenze ernannt. Saad Eddin erhielt den Oberbefehl über die neugebildete dritte Division des epirotischen Corps. Nach Angaben von türkischer Seite würde das epirotische Corps zur Offensive übergehen.

* Konstantinopel, 10. Mai. Eine amtl. Kundmachung theilt eine Depesche Edhem Paschas an den Kriegsminister mit, wonach Oberst Enver, der mit den Truppen auf Volo marschirte, eine halbe Stunde vor der Stadt von der Bevölkerung begrüßt wurde. Oberst Enver zog in Volo ein und machte im Regierungsgebäude bekannt, daß die Stadt unter türkische Verwaltung gestellt sei. Die Sicherheit der Bevölkerung sei gewährleistet, aber Feindseligkeiten gegen türkische Truppen würden streng bestraft werden. Dies wurde durch die Notabeln zur Kenntniß der Bevölkerung gebracht. Das griechische Geschwader ist ausgelaufen. Die fremden Matrosen wurden wieder auf den Schiffen der Mächte eingeschifft; die türkischen Truppen haben den Sicherheitsdienst übernommen. Erbeutet wurden 2250 Kisten Infanterie-Munition, 22 Munitionswagen, 6 leere Festungsgeschütz-Lafetten, 7 Trainwagen, 1 Mörser, 445 Kisten Geschütz-Munition, 70 Kisten Geschützgeschosse und 1465 Hartgeschosse. Edhem Pascha ersuchte, unverzüglich Zollbeamte nach Volo zu schicken, um den Handelsverkehr aufrecht zu erhalten.

* Volo, 8. Mai. Das griechische Admiralschiff im Hafen droht, das Feuer auf die Stadt zu eröffnen. Im Hafen liegen englische, französische und italienische Kriegsschiffe. Hauptmann Morgen, der deutsche Militärattache, betrat als erster die Stadt.

* Athen, 9. Mai. Oberst Vassos ist hier eingetroffen. — Aus Domokos wird gemeldet: Die türkische Cavallerie setzt ihre Recognoscirungen fort; die türkischen Vorposten stehen in Wrissa und Kitini; der Angriff der Türken auf Domokos dürfte demnächst erfolgen. Die griechischen Truppen sind eifrig damit beschäftigt, ihre Stellungen zu verschanzen.

* Athen, 9. Mai. Die Stimmung der Bevölkerung ist andauernd kriegerisch; man wünscht den Kampf bis zur letzten Möglichkeit fortzusetzen, um noch weitere Beweise von Tapferkeit geben zu können, wie in den letzten Kampftagen von Pharsala und Velestino. Dieser Stimmung entsprach auch die Haltung des Volkes bei dem Abmarsch der Garibaldianer am Samstag Abend, die mit stürmischem Jubel begrüßt und mit Blumen überschüttet wurden. Garibaldi selbst in Uniform folgte im Wagen zusammen mit zwei griechischen Abgeordneten, die sich seiner Schaar anschließen. Dieselbe wird in Stylida gelandet und vereinigt sich mit Smolenski. — Die Presse fährt fort, zum Kampf zu ermuntern, wobei sie auch Gerüchte benützt, daß das europäische Concert nicht mehr einig sei. Manche Blätter kommen auf das Verlangen zurück, die Prinzen vom Heere abzuberufen, mit der Begründung, daß sie jetzt persönlich zu sehr gefährdet seien und das die Rücksicht auf ihre Sicherheit die Freiheit der Aktion störe. — Alle waffenfähigen Bewohner Lamias vereinigten sich mit dem Heere bei Domokos. — Fortwährend treffen in Athen noch Freiwillige ein, darunter mehrere Weiber.

* Athen, 8. Mai. Nach einer Meldung aus Domokos von heute früh 9 Uhr hat sich eine türkische Cavalerie-Abtheilung, welche den Aufklärungsdienst versah, Domoko auf zwei Stunden genähert. Dieselbe zog sich bei Annäherung griechischer Truppen, die den Befehl hatten, den Feind zu verfolgen und das Terrain aufzuklären, eiligst zurück. Die Griechen drangen bis zu den türkischen Vorposten vor. Die Armee des Kronprinzen hält alle Pässe besetzt, durch welche die türkische Armee über das Othrys-Gebirge gelangen kann, besonders die Pässe von Agoriani und Tsamassi. Die Einwohner von Domoko verlassen die Stadt und begeben sich in das Innere des Landes.

* Athen, 8 Mai. Die Regierung hat den Mächten die Zurückberufung von 25 Offizieren und zwei Compagnien Sappeure aus Kreta mitgetheilt und die Zusage gemacht, daß die anderen Truppen innerhalb kurzer Frist aus Kreta zurückberufen werden sollen. Nach dieser Erklärung boten die Mächte ihre Vermittelung zwischen der Türkei und Griechenland an, indem sie gleichzeitig verlangten, Griechenland solle die Wahrnehmung seiner Interessen ohne Vorbehalt in die Hände Europa's legen. Die griechische Regierung drängt auf eine Abänderung dieser Bedingung.

* Athen, 9. Mai. Die ganze Einwohnerschaft ist aus Volo geflüchtet. Der französische, englische und italienische Consul gingen, begleitet von ihren Marine-Soldaten, den Türken in der Richtung auf Velestino entgegen. Zahlreiche griechische Schiffe nahmen in Volo Truppen des Obersten Smolentz an Bord.

* Paris, 9. Mai. Es bestätigt sich, daß Griechenland die Vermittelung der Mächte angerufen hat.

* Paris, 9. Mai. Die Pforte scheint geneigt, die Vermittelung der Mächte zur Herbeiführung des Friedens zu unterstützen, wird indessen einen Waffenstillstand nicht zugestehen, welchen die Griechen nur benutzen würden, um unter dem Schein der Verhandlungen ihre Truppen zu reorganisiren. In diplomatischen Kreisen ist man übrigens darüber einig, daß die Fortsetzung der Feinseligkeiten das beste Mittel sei, um eine Verzögerung der Verhandlungen zu vermeiden und um schneller zum gewünschten Ziele zu kommen. Aus guter Quelle verlautet, daß der Sultan sich nicht unversöhnlich, sondern im Gegentheil eine große Mäßigung zeigen werde. Er werde am Versprechen der Autonomie für Kreta festhalten. Der Sultan werde die Kriegs-Entschädigung auch in mäßigen Grenzen halten und eine geringe Grenzregulirung auf östlicher Linie Thessaliens von strategischen Gesichtspunkten aus verlangen, und zwar bei Analepsis und Nezero, so daß die Türkei in den Besitz des Gebirgskammes käme (?).

* London, 8. Mai. ‚Daily Chronicle' läßt sich aus Athen vom 7. d. M. melden, die Türken hätten im Innern von Epirus ein allgemeines Gemetzel unter den Einwohnern begonnen. Fast alle Bewohner von Kamurina sollen niedergemacht worden sein. (Bestätigung bleibt abzuwarten.)

Deutschland.

Berlin, 11. Mai.

* **Der Reichstag** erledigte am Samstag das Margarinegesetz in dritter Lesung bis auf die Schlußabstimmung, die wegen der Beschlußunfähigkeit des Hauses angesichts eines Antrages auf namentliche Abstimmung unterblieb. Die Trennung der Verkaufsräume wurde heute auch für Vororte mit weniger als 5000 Einwohnern vorgeschrieben, die Anzeigepflicht für die Händler in § 7 jedoch beseitigt. Nächste Sitzung Dienstag: Relictengesetz zweiter Nachtragsetat, Petitionen.

* **Im Abgeordnetenhause** zankte man sich nach Beendigung der zweiten Etatsberathung noch längere Zeit über die Frage herum, wer und was an der verspäteten Fertigstellung des Etats schuld sein mag. Etwas Positives kam natürlich nicht dabei heraus. Auf eine Frage des Abg. Rickert bemerkte Minister v. Miquel unter stürmischer Heiterkeit: „Ob wir Pfingsten schließen können, das ist je nach dem; ob das Vereinsgesetz noch kommen wird, kann und werde ich dem Abg. Rickert nicht sagen." Am Montag beginnt die dritte Etatsberathung.

* **Admiral Hollmann,** der wackere Degen, der in der Reichstagskommission für die Marinevorlage so kräftig mit der Hand auf den Tisch

---

Gib Rechenschaft.

Roman von Paul vom Wildsach.

(Nachdruck verboten.)

5)

„Das ist's ja eben, das macht die Leute faul und träge. Sie füllen den eigenen Magen und Säckel und denken nicht an ihre Herrschaft. Der Vater vererbt den Schlendrian auf den Sohn."

„Werden die Leute denn eine so plötzliche Veränderung ertragen können?"

„Wer's nicht ertragen kann, mag gehen. Es werden sich schon andere finden. — Genau so ist's auch mit den Bergwerken in Böhmen. Auch dort werde ich gründlich Wandlung schaffen; gegebenen Falls bin ich entschlossen, eine Actiengesellschaft zu gründen . . ."

„Eine Actiengesellschaft? — Die Ostmark'schen Stammgüter einer Gründergesellschaft ausliefern? — Wie — habe ich Dich recht verstanden?"

Rudolph lachte laut auf über das Entsetzen des Freundes.

„Zunächst sind es keine Stammgüter, sonst hätte ich ja keine Verfügung darüber, sondern müßte erst die Zustimmung aller Familienglieder haben, die ich doch nicht bekommen würde. Die Güter in Böhmen sind vielmehr seit Jahrhunderten im Ostmark'schen Hause frei vererbt, so daß ich damit vollständig freie Hand habe. Sodann aber ist dabei auch von Ausliefern gar keine Rede. Die Sache wird einfach so eingerichtet, daß die Mehrzahl der Actien in meinen Händen bleibt, so daß gegen meine Stimme kein Beschluß gefaßt werden kann. Nur die Verantwortung und die ewigen Scheereien bin ich los. — Denke nur, seit einiger Zeit ist in dem böhmischen Kohlenrevier ein Strik ausgebrochen, und seitdem vergeht fast kein Tag mehr, ohne daß mein Name in der Presse genannt wird, als ob unsereiner an der ganzen Geschichte Schuld wäre. Aber ich werde ein Ende machen . . ."

„Ich bewundere Deine Geschäftskenntniß. Du sprichst, als ob Du seit Jahrzehnten an der Börse verkehrtest. — Hast Du das Alles schon von dem Löwenthal?"

„Du beliebst zu spotten; allein sieh: das ist der Gang der Zeit. Was hat heute noch Geltung in dieser materiellen Welt, als nur der Geldsack? Wer also nicht untergehen will, muß sehen, daß er mit dem Zeitgeist gleichen Schritt hält; — und ich wenigstens bin dazu entschlossen . . ."

Hohenthal ging schweigend neben dem Freunde her, der eifrig bemüht war, ihm seine neugeschaffenen Herrlichkeiten zu zeigen und ihm zugleich die weiteren Pläne zu entwickeln, die er noch auszuführen gedachte. Aber in je größere Lebhaftigkeit Ostmark gerieth, desto einsilbiger wurde Hohenthal, denn all diese großen Ideen schienen ihm ohne richtiges Fundament zu sein, so lange sie auf Leihgeld standen, und so hegte er immer die stille Befürchtung, daß sie eines schönen Tages einstürzen möchten. — —

„Wie ich zufällig hörte, bist Du auch bei einer Theatergründung betheiligt," warf plötzlich Hohenthal dazwischen. „Ich nahm erst an, es müsse ein Mißverständniß sein, aber nach dem, was ich jetzt gesehen . ."

„Kannst Du es ruhig glauben, und zu der Einweihung, die demnächst stattfinden soll, bist Du hiermit herzlich eingeladen. — Natürlich bin ich bei dem Theater nicht der eigentliche Macher. Ich habe meinen Namen hergegeben und auch eine Reihe Actien übernommen. Das verleiht eben der Sache etwas Relief, und unsereinem schadet's auch nicht."

„Auch hier hat Löwenthal die Hand im Spiele?"

„Freilich doch! Er selbst hat ja das Unternehmen ins Leben gerufen. Der Mann strebt hoch hinauf; er möchte gern geadelt sein. Die Kunst wird oben protegirt, es gilt als hoch modern, den Mäcenas zu spielen, seine Mittel erlauben es ihm, also — kann es ja nicht fehlen."

„Ja, also — wird auch die Kunst in den Dienst der Speculation gestellt! Man hat's wirklich weit gebracht in dem alten Europa!"

Ostmark lachte abermals herzlich über die zurückgebliebenen Ideen seines Freundes. Die Einladung zu der Eröffnung des neuen Theaters schlug derselbe aus, und Ostmark gab sich auch nicht viel Mühe, ihn umzustimmen, denn er sah, daß es ihm doch nur neuen Stoff zur Kritik bieten würde. — —

„Aber was hast Du für Dich selbst vor? Wie gedenkst Du Deinen Lebensweg zu gestalten?" fragte der junge Hausherr, um dem Gespräch eine andere Wendung zu geben.

„Zunächst habe ich noch einige Monate Urlaub, und dabei müssen zugleich die Vorbereitungen für eine größere Expedition nach Inner-Afrika getroffen werden," erwiderte Hohenthal, noch ziemlich in Gedanken versunken.

„Willst Du Dich denn ganz dem schwarzen Erdtheil verschreiben? Ich dächte, für eine verzeihliche Neugierde und selbst für Deinen allezeit angestaunten ernsten Wissenstrieb hättest Du eigentlich genug von der Welt gesehen. Oder denkst Du gar nicht an die Gründung eines eigenen Herdes?"

„Vorläufig bin ich meiner Gesellschaft gegenüber noch gebunden. — Im Uebrigen weißt Du auch, daß die Errichtung eines Hausstandes bei dem zweitgeborenen Sohne eines keineswegs reichen Landedelmannes gute Weile hat."

„Ich sehe, Du bist auch bei Deinen eigenen Angelegenheiten noch immer der alte bedächtige Biedermann, der erst tausendmal alle Möglichkeiten und Hindernisse überlegt, ehe er einen langsamen Schritt vorwärts thut. Hast Du denn noch nicht gedacht, daß Du als interessanter Mann, um nicht zu sagen als berühmter Reisender auch einige Ansprüche machen kannst? Ich möchte wetten, Du brauchtest bloß die Finger auszustrecken, und Dutzende von modernen Goldfischen machten sich den Rang streitig, darnach schwimmen zu dürfen."

„Moderne Goldfischchen — Du meinst wohl Backfischchen . . . Du weißt, ich habe immer meinen eigenen Geschmack gehabt. Ich möchte auch nicht bloß des Geldes wegen eine reiche Heirath thun."

„Wer sagt denn aber bloß des Geldes wegen? Rang und Stand kannst Du reichlich dabei haben. — Sieh mal: was sagst Du etwa zu meiner Schwester Cora? Du hast sie in den letzten Tagen oft genug gesehen und gesprochen. Als leiblicher Bruder will ich sie nicht überflüssig loben, aber an Geist und Temperament ist sie doch ein Prachtmädel, wenn ich auch manches Wortgefecht mit ihr bestehen muß; denn sie hat ihren eigenen Kopf. In knapp zwei Jahren wird sie großjährig und damit Herrin über das kolossale Vermögen, welches ihr von einer alten Base vor Jahren vermacht worden ist, und welches heute noch von dem Grafen Westkirch vortrefflich verwaltet wird. Sie kann auch vorher für großjährig erklärt werden, wenn sie sich eher verheirathet. Es wäre doch ein wahrer Jammer, wenn das Kind schließlich einem von unseren blasirten Salon-Laffen in die Hände fiele; das heißt, ich als ältester Bruder würde es auch niemals zugeben."

Ueber das gebräunte Gesicht Hohenthal's war ein rother Schimmer gezogen, als ihm unter diesen Worten Ostmark's Hand warm und kräftig auf die Schulter fiel. Aber er hielt an sich und verrieth nichts von seiner inneren Erregung.

„Kaltblütiger Frosch!" rief Ostmark und drehte sich auf dem Absatz herum, als er keine Antwort erhielt. „Also Du willst nicht? Nun, auch gut!"

„Aber ich weiß ja noch gar nicht einmal ob Comtesse Cora etwas von mir wissen will," entgegnete endlich Hohenthal.

„Dann fragt man eben! Wo ist denn die Jungfrau, die von einem Freier nichts wissen will, d. h. wenn sie nicht schon einen Auserwählten hätte, was bei Cora sicher nicht der Fall ist. Aber ich sehe schon, ich muß Dich etwas bevormunden, bedächtiger Philister!" entgegnete Ostmark lebhaft und wollte sich zum Gehen wenden.

„Warte lieber noch damit," hielt ihn Hohenthal zurück, „bis ich mit mir selbst im Reinen bin. So lange die Verpflichtung gegenüber meiner Gesellschaft nicht gelöst ist, möchte ich jedenfalls keine bindenden Schritte thun."

„Aber so ganz von Weitem auf den Busch klopfen, ganz privatim für mich, damit Dir wenigstens kein Anderer zuvorkommt — das darf ich doch wohl einmal wagen?"

„Das magst Du meinetwegen thun."

IV.

Wendungen.

Gräfin von Ostmark und ihre Schwägerin Carola hatten sich vom Frühstückstisch in den Salon begeben und ihre gewöhnlichen Arbeiten aufgenommen.

„Nun, wie gefällt Dir eigentlich unser Besuch?" fragte Hildegard, nachdem sie vor ihrem Stickrahmen saß. „Doch wirklich ein prächtiger Mann!"

„Ein wahrer Eichbaum gegenüber dem umstehenden Schilfrohr," erwiderte Cora, die vor ihrer Staffelei stand und Pinsel und Palette handhabte. Sie war noch ärgerlich über die zweideutige Haltung ihres Bruders bei der Besprechung der Duellangelegenheit.

„Ja, ein echter deutscher Eichbaum — es fehlte nur noch der Epheu, welcher sich liebend um ihn schlinge."

Die Blicke der Gräfin blickten bei diesen Worten halb schelmisch, halb mütterlich besorgt nach der jungen Schwägerin hinüber. Diese aber schlug ein halbes Lachen an und meinte:

„Ha, ha, ich merke schon, wo es hinaus soll! — Wirklich, ich habe einen Respect vor ihm, wie vor einem leibhaftigen Großohm oder einem väterlichen Vormund. Aber als mein Mann — nein, dazu fühlte ich mich doch zu wenig als schmiegsamer Epheu. — Aber ein Eichbaum ist er gegenüber dem Schilfrohr, als welches Rudolf sich erwiesen hat. Pfui, er sollte sich schämen! Wenn Hohenthal nicht das Duell abge-

schlug, will nun doch definitiv sein Ränzel schnüren und dem undankbaren Staatsdienst den Rücken zukehren. Die ‚Post', welche, wie es scheint, einen Blick in das Herz des Admirals gethan hat, schreibt nämlich: „Der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts, Admiral Hollmann, welcher zur Zeit in Castellamare weilt, wird nach Ablauf seines Urlaubs, wie uns von bestunterrichter Seite mitgetheilt wird, nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren. Er hat sein Abschieds-Gesuch eingereicht und wird sich in das Privatleben zurückziehen." Wir können nur wünschen, daß es dem Marineschwärmer daheim so gut gefällt, daß er zur Rückkehr keine Lust mehr hat. Eine Thräne ihm nachzuweinen haben wir keinen Grund.

* **Die Handwerkerkommission** hat am Freitag die erste Lesung der Vorlage beendet. Wesentliche Aenderungen wurden nicht beschlossen. Es kamen zwei Resolutionen zur Annahme, eine vom Abg. Gamp beantragte, die Regierung aufzufordern, in der nächsten Session einen Gesetzentwurf vorzulegen zur Einführung des Befähigungsnachweises für das Baugewerbe und die mit besonderen Gefahren verbundenen Gewerbe, und ferner eine Resolution, die vom Abg. Jörns beantragt war, die Regierung aufzufordern, im Bedarfsfalle Geldunterstützungen zur Ausführung der den Innungen obliegenden Aufgaben fortdauernd zu gewähren. Zum Berichterstatter ist Abg. Jakobskötter bestellt. Die zweite Lesung soll am nächsten Dienstag beginnen.

∞ **Politik und Loge.** Zur Reichstagsersatzwahl in Königsberg wird der ‚Deutschen Tagesztg.' aus Königsberg geschrieben: Es verlautet, daß der Candidat der deutsch-socialen Reformpartei für die Reichstagswahl, Stoermer, durch officielle Pressionen der Loge zum Rücktritt von der Candidatur gezwungen werde. — Das ist doch wohl unglaublich, meint die ‚Deutsche Tageszig.', denn die Logen leugnen ja stets Politik zu treiben. Der Candidat der Antisemiten für die bevorstehende Reichstagswahl, Stoermer,' ist jedoch, der ‚Königsb. Hart. Ztg.' zufolge, von der Candidatur thatsächlich zurückgetreten. Jedenfalls ein Zeichen, wie einflußreich die Loge auch bei den Antisemiten ist, die sich so gerne als „Volkspartei" aufspielen. Es erklärt dieser Vorgang auch das Verhalten mancher Antisemiten gegen die Jesuiten, die sie gleich den Juden dem deutschen Reiche fernhalten wollen.

* **Die Gewährung von Diäten** an die Reichstagsabgeordneten soll, wie man in parlamentarischen Kreisen wieder einmal erzählt, die Regierung jetzt mit gewissen Einschränkungen in Bezug auf die Inhaber von Doppelmandaten und die von Berlin während der Session abwesenden Mitglieder für die nächste Legislaturperiode geneigt sein. Jedenfalls läßt das wiederholte Auftauchen solcher Nachrichten, die nicht von der linken Seite des Reichstages stammen, darauf schließen, daß man sich nachgerade der zwingenden Nothwendigkeit, den gegenwärtigen Präsenzverhältnissen abzuhelfen, weniger als früher verschließt. Die Parteien begegnen gegenwärtig schon großen Schwierigkeiten, auch nur die Kommission einigermaßen dauernd zu besetzen. Fast in jeder Kommissionssitzung macht der Vorsitzende Mittheilung von Wechsel in dem Personalbestand. Solches trägt auch nicht zur Förderung der Verhandlungen in der Kommission bei, zumal gegenwärtig die Abwickelung der Geschäfte von der Thätigkeit in den Kommissionen abhängt.

* **„Der Fall Peters"**, urtheilt der ‚Grenzbot' „ist die bitterste Erfahrung, die uns die Colonien bisher gebracht haben. Dr. Karl Peters galt manchem als das leuchtende Muster eines Deutschen, wie ihn die coloniale Aera braucht; energisch bis zur Rücksichtslosigkeit, mit einem unerschöpflichen Glauben an sich und den Beruf seines Volkes ausgestattet, dabei gewandt und anpassungsfähig, geistvoll und mit einem nicht zu verachtenden literarischen Talent begabt; besonders die jüngere Generation glaubte an diesem Mann ihren Helden gefunden zu haben. Einige Nitzscheaner ahnten schon den Uebermenschen in ihm. Deutschland, das Jahrzehnte lang oben und unten an Mangel an Energie gelitten hatte, war geneigt, die Energie in allen Formen so sehr zu bewundern, daß es das Gefühl für die Grenze verlor, wo die Rohheit anfängt. Es war eine neue Art Trunkenheit, mit der ein berühmter Politiker einmal Peters anschwärmte, als er seinen bekannten Vortrag über die Emin-Pascha-Expedition gehalten hatte. Weil unsere nationale Stärke überhaupt mehr die Zähigkeit ist als die sprungkräftige Energie, macht uns diese um so mehr Eindruck. Wir haben uns da einen neuen Narkotismus angewöhnt. Vor einem Menschenalter wäre das als roh und inhuman zurückgewiesen worden, dem man jetzt zujubelte. Es steckt aber immer irgendwo eine Schwäche, wenn die Kraft so blind angestaunt wird. Hier ist es die Schwäche der sittlichen Urtheilskraft. Man begreift ganz gut, daß diese Heldenverehrung im Zeitalter Bismarcks epidemisch um sich griff. Aber die Wirkungen, die wir hier sehen, sind geeignet, auf den Unterschied zwischen Heldenverehrung und Personencultus aufmerksam zu machen." Die Ausführungen des Blattes, mit welchem wir sonst nie oder nur ausnahmsweise einmal übereinstimmen, sind sehr bemerkenswerth. Sie liefern den Beweis, daß auch in den sogenannten „nationalen" Kreisen der Heroenkult ernsteren Betrachtungen zu weichen beginnt, die für unser Volksthum fruchtbringender sein werden als der immerwährende Rausch in dem „neuen Narkotismus" und die die sittliche Urtheilskraft entschieden stärken werden. Auch im Zeitalter Bismarcks hat die Epidemie der Heldenverehrung sein Bedenkliches gehabt, ebenso wie heute. Häufig genug wurde speciell von katholischer Seite auf die Ueberschwenglichkeiten hingewiesen, die in „nationalen" Kreisen üblich, leider ohne jeden Erfolg. Jetzt kommt der Katzenjammer hinterher. Immerhin — hält die Besserung an, dann braucht man an der Zukunft des Volkes noch nicht zu verzweifeln!

† **Im Reichstagswahlkreise Wiesbaden,** wo bekanntlich durch den Tod des bisherigen Abgeordneten, der der freisinnigen Vereinigung angehörte, eine Ersatzwahl erforderlich geworden ist, entwickelt die Centrumspartei eine erfreuliche Agitation. Am Sonntage fanden in Eltville und Rüdesheim Wählerversammlungen statt, die überaus stark besucht waren. Die Leitung der Eltviller Versammlung führte Herr Rechtsanwalt Kellerhof in Wiesbaden, welcher ausführte, einen wie glücklichen Griff die Centrumspartei mit der Candidatur Fugger gethan habe. Herr Schreiner Günther in Hanau wandte sich unter lebhaftem Beifall der Versammlung gegen das Vorgehen der Socialdemokraten. Herr Dr. Würmeling in Wiesbaden sprach über die Thätigkeit des Centrums. Er sei zu der Erklärung ermächtigt, daß Herr Raymund v. Fugger voll und ganz auf dem Boden des Centrums stehe. Namentlich gelte dies von der Militär- und Marine-Frage. In Rüdesheim führte Herr Gutsbesitzer und Stadtverordneter Best aus Rüdesheim den Vorsitz. Herr Gärtner Strasser aus Frankfurt a. M. legte in dreiviertelstündiger gewandter Rede dar, was das Centrum und was die Socialdemokratie für die Arbeiter gethan hat. Herr Rechtsanwalt Götz aus Trier sprach über das Centrum, das alle Stände vertrete, über die religiöse und bürgerliche Freiheit und über die Rechte und Pflichten der Wähler. Herr Dr. Lieber führte aus, wenn es jemals möglich gewesen sei, den Wahlkreis für das Centrum zu erobern, so sei es dies Mal der Fall. Die Verdächtigungen gegen den Herrn v. Fugger wies er zurück. Herr Raymund v. Fugger sei rastlos thätig, den Wahlkreis und seine Bedürfnisse kennen zu lernen. Auch zur gegenwärtigen Lage sprach der Redner. Bei den Forderungen für Heer und Marine, führte er aus, werde die finanzielle Leistungsfähigkeit ganz außer Acht gelassen. Das führe zur Erschöpfung der Steuerkraft. Alle Forderungen, und kämen sie vom Kaiser selbst, könnten nicht befriedigt werden; denn wo nichts ist, da hat der Kaiser sein Recht verloren. Es bestehe die Absicht, bei Erneuerung des Quinquenats für das Landheer gleichzeitig ein solches für die Marine durchzusetzen. Die Stellung des Centrums werde diesen Bestrebungen gegenüber die alte bleiben. Die Ausführungen des Redners wurden jubelnd aufgenommen. Es herrschte große Begeisterung in der stattlichen Versammlung. Für nächsten Sonntag sind bis jetzt schon sechs Versammlungen vorgesehen. Hoffen wir, daß die Zuversicht des verehrten Abgeordneten Lieber keine trügerische gewesen und der Wahlkreis jetzt für das Centrum gewonnen wird!

* **In Donaueschingen** ist bekanntlich nach dem Tode des wildkonservativen Fürsten zu Fürstenberg der nationalliberale Abg. Merz mit geringer Stimmenmehrheit gegen den Candidaten des Centrums gewählt worden. Gegenwärtig ist die Giltigkeit dieser Wahl Gegenstand der Untersuchungen der Wahlprüfungskommission und die Ungiltigkeitserklärung der Wahl in einer der nächsten Sitzungen der Commission wahrscheinlich.

Frankreich.

Sch. **Paris,** 9. Mai. Selbst die Majestät des Todes schließt gewissen politischen Schreiern nicht einmal den Mund, im Gegentheil sie verhöhnen edle menschliche Gefühle und nehmen sogar aus der Bethätigung derselben einen Grund zu neuen schamlosen Hetzereien. „La Patrie", das Organ des früheren Boulangisten Lucien Millevoye, der an Schimpfen beinahe Deroulede und die andern Apostel der Patriotenliga übertrifft, leistet sich einen Artikel mit der Ueberschrift „Le but de Guillaune II." „Das Ziel Wilhelm II." Nachdem anscheinend rühmend hervorgehoben, daß der deutsche Kaiser, was kein anderer Souverein gethan, bei dem accreditirten Gesandten einen Beileidsbesuch abgestattet und sogar einen eignen Vertreter mit mächtigen Blumenspenden nach Paris zu den Trauerfeierlichkeiten entsandt habe, wird an eine angebliche Aeußerung Wilhelms II. erinnert, die dieser wie folgt gemacht haben soll: Ich werde nicht erst 1900 zur Weltausstellung nach Paris gehen, sondern schon im nächsten Jahre."

Und hierauf fährt das fanatische Blatt, dem geradezu eine Quinte über dem Edelmuth unseres Herrschers gesprungen zu sein scheint, fort:

„Noch eine solche Katastrophe, noch ein solches Beileid und er kommt schon dieses Jahr! Sorgen wir für die nöthigen faulen Aepfel!"

Eine andere Leistung in derselben Tagesnummer vom 9. Mai, in der ein Vergleich des Sultans Abdul Hamid mit Wilhelm II. gezogen wird, ist noch abscheulicher, sodaß wir Abstand von der Widergabe nehmen müssen.

Das ist frivol und gemein in einem Zuge. Wir sind übrigens überzeugt, daß Paris etwas mehr Anstand im Leibe hat als der Revanchehetd Millevoye. Einstweilen glauben wir übrigens auch noch nicht an einen nahen Besuch Wilhelm II. in Paris. Die Schreier an der Seine werden vorher noch Zeit haben, sich weiter zu beruhigen!

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 11. Mai.

§ **Eine Hauskollekte** wird im Laufe dieser Woche hierselbst abgehalten für den Neubau einer kath. Kirche in Sarn a. d. Ruhr, welche hierdurch der Mildthätigkeit dringend empfohlen wird.

\ **Schulrevision.** Am verflossenen Samstag, den 9. d. Mts., weilte Herr Regierungsschulrath Lünenborg in unserer Stadt. In Begleitung des Herrn Kreisschulinspektors Dr. Finkenbrink nahm er in 4 Klassen der I. Mädchenschule eine Revision vor. Auch die übrigen Classen dieser Schulen werden in den ersten Tagen seinen Besuch zu erwarten haben.

© **Der Zucht- und Faselviehmarkt,** dessen Genehmigung für unsere Stadt wir gestern bereits gemeldet haben, wird alle 14 Tage und zwar an einem Donnerstage stattfinden. Der erste Markttag wird demnächst bestimmt werden.

8 **Der Kriegerverein** hielt gestern Abend seine übliche Monatsversammlung ab. Nachdem Herr Meves das Protokoll der letzten Sitzung verlesen hatte, theilte Herr Oberstabsarzt Dr. Esser, der in Abwesenheit des Herrn Flemming den Vorsitz führte, mit, daß eine eigentliche Tagesordnung nicht vorhanden sei und Anträge seitens der Mitglieder gestellt und verhandelt werden könnten. Es schien aber bei den Anwesenden keine Lust zu Verhandlung ernster Dinge vorhanden, um so mehr Beifall fand der Vorschlag, der Gemüthlichkeit das Feld zu räumen.

□ **Blauer Montag.** An dem Neubau in der Steinhausstraße feierten gestern Nachmittag die Handlanger einen regelrechten blauen Montag. Als der Flasche ordentlich zugesprochen worden war, fing der Krakehl an und dauerte nahezu eine Stunde. Die Ruhe und der Friede traten erst wieder ein, nachdem einige der Patrone aus Kopfwunden bluteten.

X **Bei den Pferderennen,** welche am Sonntag auf Gut Buchenhofen von dem Wupperthaler Renn-Verein für Elberfeld-Barmen abgehalten wurden, erzielten auch wieder Pferde Preise, welche am hiesigen Platze ebenfalls bekannt sind. Bei dem Eröffnungs-Flachrennen, Jockeyreiten, Distance etwa 1500 Meter, ging als erstes Pferd unter 6 durchs Ziel Herrn Baron Gsb. v. Romberg's br. W. Spanisch Ensigne. Bei dem Frühjahrs-Steeple-Chase, Herrenreiten, Distance etwa 3500 Meter, unter 5 Pferden erstes Herrn H. Suermondt's br. St. Donna Diana. Bergisches Hürdenrennen, Herrenreiten, Distance etwa 2500 Mtr. Erstes Pferd unter 6 Rittmeister v. Pelet-Narbonnes br. St. Lady Kenneth, drittes Herrn v. Ivens's schw. H. Patrizier. Buchenhofener Steeple Chase, Jockeyreiten, Distance etwa 3500 Meter. Erstes Pferd unter 6 Herrn H. Suermondts br. St. Rothe Tante. Bei dem Großen Wupperthaler Jagdrennen errang unter 6 Pferden Herrn H. Suermondts F.-W. Roll den ersten und Herrn Lieutenant von Kongers F.-W. Legeny den zweiten Preis.

○ **Graf Nikolaus Esterhazy,** der bekannte österreichisch-ungarische Sportsmann ist am Freitag auf seinem ungarischen Schlosse Totis im 58. Lebenjahre einem Herzleiden erlegen. Der Todte war auch auf der Neußer Rennbahn früher eine recht bekannte Persönlichkeit. Noch im vorvorigem Jahre holte er sich hier einen ersten Preis.

∞ **Unfall.** In einer hiesigen Fabrik wurde gestern einem Jungen die Hand in der Maschine gequetscht; er hat sie sich im Hospital verbinden lassen.

M **Heerdt,** 11. Mai. Hier wäre gestern beinahe ein gräßliches Unglück passirt. In einer Wirthschaft erschien ein Mädchen von ca. 5 Jahren, um etwas zu holen. Die Wirthin sah das Kind kommen und wunderte sich, warum das Kind mit einer Hand immer hinten nach seinem Kleidchen schlug. Beim Näherkommen bemerkte sie, daß dem Kinde die Kleider brannten. Schnell entschlossen erstickte sie mit ihren Händen das Feuer. Kleid, Unterrock, Höschen und Hemd des Kindes waren schon angebrannt, aber glücklicher Weise blieb das Kind selbst unverletzt. Wie das Feuer entstanden, blieb unaufgeklärt.

— In einem hiesigen Restaurant wurde einem Radfahrer, der sein Rad im Hausgang stehen hatte, vom Vorderrad ein Stück Gummireif abgeschnitten, in der Größe von mindestens 20 Centimeter. Am Sonntag vorher war an demselben Rade ein Versuch gemocht worden, der aber mißlungen war.

⊙ **Büderich,** 10. Mai. Auf Einladung erschienen gestern Abend ca. 50 Mitglieder der Gemeinde Büderich zu einer Besprechung, um gegen die projectirte Anlage der Bahn zu protestiren. Es wurde von einem Referenten denselben die Anlage erläutert und dabei bemerkt, daß jeder, der durch diese Anlage Schaden zu erleiden glaubt, Protest erheben muß, da ihm sonst nach Ablauf der Protestfrist von 14 Tagen jeder Anspruch auf Entschädigung verfällt. Es wurde ferner die Art und Weise der Taxation erwähnt, welche auch zu großem Bedenken Veranlassung gibt. Nachdem die Herren sich über die Anlage geäußert hatten, wurde folgende Petition an den Gemeinderath abgesandt:

„Unterzeichnete Einwohner der Gemeinde Büderich und Interessenten der Bahnlinie ersuchen hiermit den Gemeinderath, gegen die offenliegenden Pläne der Rhein. Bahngesellschaft zu protestiren." Gründe: „In den offenliegenden Plänen ist zwar ersichtlich, daß die Verlegung und das Fortbleiben verschiedener Wege in den Zeichnungen steht, jedoch in der Beschreibung nichts enthalten ist. Wir möchten daher um Vervollständigung der offenliegenden Beschreibung und Pläne bitten. (Folgen die Unterschriften.) Außerdem wurde noch bekannt gemacht, daß die Mitglieder des Rhein. Bauernvereins beschlossen haben, einen Sachverständigen zur Taxation von der Centralleitung kommen zu lassen.

Am Mittwoch den 12. Mai soll im Lokale des Herrn Fritz Neuhausen, Brühl, eine Versammlung der Interessenten stattfinden, um in Betreff der Bahnanlage Stellung zu nehmen. Es ist daher geboten, daß die Interessenten durch rege Antheilnahme die Sache fördern helfen und durch Unterschrift der Petition an die Regierung ihre Rechte wahren.

□ **Grevenbroich,** 9. Mai. Am Sonntag den 23. Mai veranstaltet der „Städtische Gesang-Verein" hierselbst unter Leitung seines Dirigenten Hrn. H. Flohr das letzte Concert in dieser Saison. Der Verein hat ein Programm aufgesetzt, wie es schöner in mancher Großstadt nicht zusammengebracht werden kann. Mehrere auswärtige Solisten werden mitwirken, darunter die vorzügliche Sopranistin Frau Selma Stark aus Düsseldorf, die schon oftmals in den großen Concerten des „Musikvereins" in Düsseldorf mit großem Erfolg aufgetreten ist, sowie Herr Baum aus Düsseldorf, dem eine schöne, in allen Lagen gut ansprechende Baritonstimme nachgerühmt wird. Als Declamatorin ist Fräulein Buhlig aus Köln gewonnen, außerdem werden Fräulein Streffing aus Neuß und Herr H. Flohr Stücke zu 4 Händen für Harmonium und Klavier vortragen. Doch weiter wollen wir nichs verrathen und verweisen auf das demnächst erscheinende Programm. Als größere Chorwerke sind vorgesehen: „Frühlingsbotschaft" von R. W. Gade, Finale aus der unvollendeten Oper „Loreley" v. Mendelssohn und „Bergmannsgruß" Ballade von Amacker. Die Begleitung dieser schönen Werke hat ebenfalls ein auswärtiger Künstler übernommen. So kann man also mit Fug und Recht auf die in Aussicht gestellten schönen Genüsse gespannt sein. Es wird daher auch wohl kein Gesang- und Musikfreund verfehlen, das Concert zu besuchen und durch seine Theilnahme die unermüdlichen Bestrebungen des „Städtischen Gesang-Vereines" zu unterstützen.

⚠ **Grevenbroich,** 8. Mai. In einer hiesigen Baumwollspinnerei fand heute kurz vor der Mittagspause ein Wortwechsel zwischen zwei Burschen statt, der eine in Gindorf und der andere in Allrath wohnhaft, der schließlich in eine Schlägerei ausartete, die für einen der Betheiligten blutende Wunden am Kopfe zur Folge hatte. Der Fall ist, dem Vernehmen nach, zur Anzeige gebracht worden.

8 **Grevenbroich,** 9. Mai. Wie verlautet, ist zwischen unserer Stadtverwaltung und der Actiengesellschaft für elektrische Anlagen vormals Schuckert & Cie. in Nürnberg ein Vertrag über die Versorgung unserer Stadt mit elektrischem Lichte und Nutzwasser aus einem combinirten Elektricitäts- und Wasserwerk abgeschlossen worden. Mittels Bohrversuche wird sowohl die Qualität des Wassers als auch die Quantität desselben zur Deckung des Bedarfs, auch noch für spätere Zeiten, untersucht. Die Wasserlieferung aus dem Wasserwerk soll mit April nächsten Jahres erfolgen, während die Stromlieferung aus dem Elektricitätswerke schon mit December a. c. in Aussicht genommen. Unsere Einwohner sehen der Fertigstellung beider Werke mit Harren und in freudiger Spannung entgegen, da dieselben zweifellos von großem Nutzen für unsere Stadt sein werden.

(§) **Capellen,** 9. Mai. Der Ackerer Wilhelm Neukirchen von hier zeigte uns heute aus seiner Hühnerzucht ein selten großes Ei, das das hübsche Gewicht von 120 Gr. hatte.

◎ **Düsseldorf,** 9. Mai. Heute fand in dem oberen Saale des Zweibrücker Hofes die Jahresversammlung der Postverwalter des Bezirks Düsseldorf unter dem Vorsitz des Postverwalters Hancke von Wevelinghoven statt. Es wurde beschlossen, alljährlich im Monat Mai eine Bezirksversammlung mit Damen in Düsseldorf abzuhalten. Um 6 Uhr schloß der Vorsitzende die Versammlung und bis zur Abfahrt der Züge blieben die einzelnen Grappen in den verschiedenen Lokalen zwanglos zusammen.

** **Düsseldorfer Chronik,** 10. Mai. Gestern Nacht brach ein Dieb in einen Cigarrenladen am Bahnhofsvorplatze ein und stahl aus der Ladentheke 150 Mk., die Cigarren im Laden hatte er verschmäht.

— Auf der Rheinischen Metallwaarenfabrik haben gestern 21 Schlosser die Arbeit niedergelegt.

✕ **Kleinenbroich,** 9. Mai. Gestern nach Mittag wurde in der Nähe unseres Bahnhofes ein munteres Reh grasend gesehen. Beim Aufschrecken lief es auf Clarissenbroich zu und von dort haben es nachher Engbrücker Leute längst des Triestbaches auf Corschenbroich zu laufen sehen durch Wiesen und Gehölz. Da dieses Wild hier sehr selten vorkommt, ist es wahrscheinlich irgend einem Park entsprungen und so in die Irre gerathen. — Hier in der Wirthschaft von C. Plomp sieht man einen Fuchs, den er jung eingefangen und beinahe 3 Jahre an einer Kette liegen hat.

* **Küppersteg,** 7. Mai. In der hiesigen Bürgermeisterei werden drei neue evangelische Schulen errichtet. In der Gemeinde Wiesdorf selbst eine für 20—52, in Manefort für acht (!), in der Gemeinde Bürrig für 20—22 Kinder — Ob man in evangelischen Gegenden auch so flott mit dem Bauen von Schulen für katholische Minoritäten vorgeht?

* **Bonn,** 6. Mai. Wegen Mordversuchs wurde hier ein junger Bursche von etwa 25 Jahren festgenommen. Er hatte am Freitag ein 9 jähriges Mädchen aus Friesdorf, das Milch nach der Stadt brachte, angefaßt und in den Weiher bei Friesdorf zu stoßen versucht. Die Mutter des Mädchens hatte bei der Polizei zu Bonn Anzeige erstattet, worauf diese sofort zur Festnahme des rohen Menschen schritt. Vor etwa zwei Monaten war er erst aus der Strafanstalt zu Siegburg entlassen worden.

* **Grau-Rheindorf** bei Bonn, 5. Mai. Am Dienstag gegen Abend wurden zwei Kinder, die sich auf eine Kribbe begeben hatten, von dem Wellenschlag eines zu Thal fahrenden Dampfers in den Rhein gespült. Einem Postillon gelang es, den bedrohten 7 jährigen Knaben zu retten, während das 5 jährige Mädchen seinen Tod in den Wellen fand.

* **Aachen,** 9. Mai. Beim heutigen Wettfahren des Radrennvereins stürzten während des Niederradhauptfahrens vier Fahrer; Eugen Katterbach aus Köln erlitt eine Gehirnerschütterung und Hautverletzungen, Albert Winterhagen aus Duisburg Quetschungen, Jean Maaßen aus Aachen leichte Verletzungen; einer Frau Hillesheim im Zuschauerraume flog eine Lenkstange gegen den Kopf und verursachte eine Knochenzersplitterung am Auge. Katterbach und Frau Hillesheim wurden ins Spital gebracht.

* **Schleiden** (Eifel), 7. Mai. Gestern traf der Herzog von Arenberg in Begleitung eines Grafen Brie von Brüssel zu Pferde von Luxemburg hier ein, um für einige Tage Wohnung in seinem Schlosse zu nehmen. Bei einer heute veranstalteten Jagd im Hellen-

---

lehnt hätte, er hätte wahrhaftig als Secundant oder Cartellträger oder wie sie es nennen, Henkerdienste gespielt. Wenn es die guten Schwestern im Pensionat wüßten, ich müßte mich wahrhaftig für meinen Bruder schämen."

Damit hatte Cora das Gespräch dort, wo ihr der Sinn stand, und sie hielt mit ihren Vorwürfen gegen den schwachmüthigen Grafen keineswegs zurück.

Hildegard hörte die Tadelsworte gegen ihren Gatten traurig an, und ein leiser Seufzer entrang sich ihrer Brust. Sie hatte schon öfter die Beobachtung gemacht, daß ihr Gatte auf einem Abwege sich befand, nicht allein in diesem Falle. Er strebte allzusehr nach dem Lobe der Menge; er wollte nicht allein der reichste und angesehenste unter seinen Standesgenossen sein, er wollte auch als solcher angestaunt werden, und diesem Ziele opferte er rücksichtslos gar manche edlere Regung. Das war der Gräfin längst klar geworden.

(Fortsetzung folgt.)

thaler Walde wurde letztgenannter Graf, ein junger Mann von 25 Jahren, durch einen herzoglichen Revierförster, der strauchelte und zu Fall kam, wodurch sich das Gewehr des Grafen, das der Förster nachtrug, entlud, lebensgefährlich verletzt. Aerztliche Hülfe war alsbald zur Stelle. Hoffnung auf Erhaltung des Lebens ist nicht vorhanden. Nach Empfang der hl. Sterbesacramente ist der Graf seinen Wunden erlegen.

[Dieses Unglück ereignete sich auf demselben Jagdgebiet, auf dem Ende vorigen Jahres der Fabrikbesitzer Blankenhorn erschossen wurde. Auch der unglückliche Schütze in dem jetzigen Falle ist derselbe herzogliche Förster, der in der auf den vorjährigen Fall folgenden Gerichtsverhandlung wegen Fahrlässigkeit verurtheilt wurde.]

* **Iserlohn,** 6. Mai. Die Schlüssel zu sämmtlichen Bureaux des Rathhauses, die sich an einem vom Kastellan benutzten Schlüsselbunde befanden, sind gestohlen worden. Der Thäter ist bereits ermittelt worden. Der Polizei war mitgetheilt worden, daß die Schlüssel in den Rupenteich geworfen worden seien; nachdem das Wasser abgelassen worden, fand man daselbst aber nur den Schlüssel zum Steuer-Bureau. Falls die übrigen Schlüssel nicht herbeigeschafft werden, wird nichts übrig bleiben, als sämmtliche Thürschlösser im Rathhause zu ändern.

Gerichtliches.

w **Düsseldorf,** 10. Mai. (Strafkammer.) Die Gebrüder Johann und Carl B. zu Düsseldorf kamen in eine Wirthschaft und verlangten Bier. Da sie betrunken waren, weigerte ihnen der Wirth die Getränke und forderte sie auf, das Lokal zu verlassen. Dem leisteten sie keine Folge, machten Scandal und schlugen Fensterscheiben ein. Die Strafkammer gab dem Johann B. 2 Monate, dem Carl B. einen Monat Gefängniß. — Eisendreher Wilhelm B. zu Ratingen hat am 27. Januar in einer Fabrik den Arbeiter Lamers mit einer Blechschablone geschlagen und bedeutend verletzt. Die Strafkammer gab ihm 3 Monate Gefängniß. — Der Metzger Joseph Levy zu Ratingen schickte am 22. Januar durch den Boten Joseph Strasser einem Metzger zu Düsseldorf eine Rindsleber, von der Levy behauptete, die Leber sei „wunderschön." In Düsseldorf wurde die Leber beschlagnahmt und in die Schlachthalle gebracht. Die Untersuchung ergab, daß die Leber mit Eiterbeulen ganz durchsetzt, und deren Genuß höchst gesundheitsschädlich war. Heute standen Levy und Strasser wegen der „wunderschönen Leber" vor der Strafkammer und diese verurtheilte den Levy zu einem Monat Gefängniß, den Strasser zu 20 Mark Geldstrafe. — Der fahrlässigen Tödtung war angeklagt der Ackerer Heinrich O. aus Barrenstein. Im Januar hatte O. eine Dreschmaschine in Betrieb, es waren jedoch die gefährlichen Stellen der Betriebsstange nicht verdeckt, die Regierungsverordnung schreibt aber vor, daß alle Stellen des Betriebes, welche Gefahr für das bedienende Personal haben, verdeckt sein müssen. Am 2. Januar wurde der Knecht Heinrich Hörner von der sogenannten Klaue der Betriebsstange erfaßt, ihm die Hüfte aufgerissen, eine Ader gesprengt und noch am selben Tage starb der 19 Jahre alte Knecht an Verblutung. Die Strafkammer verurtheilte den O zu 3 Tagen Gefängniß. — Der frühere Bäckermeister, jetzt Geselle Gregor B. war angeklagt, zu Kreuzburg bei einer ihm drohenden Zwangsvollstreckung Vermögensstücke beseitigt zu haben, um seine Gläubiger zu benachtheiligen. Die Strafkammer sprach ihn frei. — Bernhard N. aus Thüringen, Fabrikarbeiter, 18 Jahre alt, wegen Diebstahl vorbestraft, hat am 3. December v. J. zu Gerresheim einem Glasarbeiter eine Hose und einen Rock gestohlen, war dessen auch geständig. Die Strafkammer verurtheilte den Dieb zu 4 Monaten Gefängniß.

Das große Brandunglück in Paris

* **Paris,** 6. Mai. Die Aufbahrung der Leiche der Herzogin von Alencon hat heute Nachmittag in Anwesenheit des Prinzen Ludwig Ferdinand von Bayern und des Herzogs von Vendome stattgefunden. Der Sarg wurde nach dem Dominicanerkloster in der Rue du Faubourg St. Honoré gebracht; von dort wird derselbe nach Dreux übergeführt werden, wo ein Trauergottesdienst abgehalten wird und wo in etwa 8 Tagen die Beisetzung in der Familiengruft des Hauses Orléans stattfindet.

* **Paris,** 6. Mai. Präsident Faure richtete gestern folgendes Telegramm an den Kaiser von Oesterreich: „Ich vernehme soeben, daß die Frau Herzogin von Alencon ein Opfer der schrecklichen Katastrophe wurde, welche Paris und ganz Frankreich in so schmerzliche Trauer versetzt hat. Ich erlaube mir, an Eure Majestät sowie an die Kaiserin bei diesem Verluste, welcher Sie so grausam und so nahe trifft, den Ausdruck der Gefühle des lebhaften Beileids und der tiefsten Sympathie zu richten." Der Kaiser von Oesterreich antwortete: „Tief gerührt von der lebhaften Antheilnahme, welche Sie an dem schmerzlichen Verluste nehmen, der die Kaiserin und mich betroffen hat, danken wir Ihnen von ganzem Herzen. Wollen Sie, Herr Präsident, versichert sein, daß auch ich meinerseits aufrichtig für Sie, für Paris und für ganz Frankreich die Gefühle der Trauer theile, welche das schmerzliche Ereigniß mit seinen zahlreichen Opfern über so viele trostlose Familien gebracht hat!

Franz Josef."

* **Paris,** 8. Mai. Die Todtenfeier für die Opfer der Brandkatastrophe wurde heute Mittag in Notre-Dame abgehalten. Das Portal und die Innenwände der Kirche waren schwarz ausgeschlagen; in den Kandelabern brannten zahlreiche Kerzen. Nahe bei dem Hochaltar war ein Katafalk aufgerichtet, der aber nur zwei Särge enthielt mit den Leichen der Gräfin Vallin und der Madame Julian. Der Pariser Erzbischof Cardinal Richard celebrirte das Hochamt. Der Präsident der Republik erschien, von Kürassieren escortirt; er trug den Frack und den Großcordon der Ehrenlegion. Frau und Fräulein Faure wohnten gleichfalls dem Gottesdienst bei. Aufsehen erregten die ausländischen Würdenträger, besonders Fürst Radziwill, welcher den deutschen Kaiser vertrat. Er ist ein wohlbeleibter Herr, welcher leicht hinkt; er trug preußische Generalsuniform mit dem gelben Bande des schwarzen Adlerordens. Außerdem waren fast alle Mitglieder der deutschen Botschaft anwesend: Graf Münster und der erste Sekretär von Müller im Diplomaten-Kostüm, der zweite Sekretär, der erste Militär- u. Marine-Attache in militärischer Uniform. Die Fürstin Radziwill trug Trauerkleidung. Auch die Tochter des Grafen Münster war erschienen. Deutschland hatte bei der Feier jedenfalls die meisten offiziellen Vertreter. Als Vertreter des russischen Kaisers war der Herzog von Leuchtenberg erschienen, welcher russische Obersten-Uniform trug, ferner der Botschafter Baron Mohrenheim und mehrere Mitglieder der Botschaft in Uniform. Der Londoner Lordmayor erschien in imposantem Aufzug, voran schritt ein Scepterträger mit silbernem Scepter, dann kam ein Stabträger mit hoher Pelzmütze, dann der Lordmayor in schwarzer Cermonientracht mit Perrücke, ihm zur Seite zwei englische Offiziere in Uniform. Sämmtliche Minister und die Vertreter offizieller Körperschaften wohnten der Feier bei. In der Kirche saßen rechts vom Präsidenten der Republik der Präsident des Senats, der Herzog von Leuchtenberg und Fürst Radziwill, links der Präsident der Kammer, der päpstliche Nuntius und der russische Botschafter. Pater Olivier hielt eine kurze Predigt. Nach Schluß des Hochamts wurde der Präsident der Republik vom Domkapitel bis an's Kirchenthor geleitet und trat auf den Platz vor der Kirche hinaus, wo der Minister des Innern Barthou eine kurze Rede hielt, um das Beileid der Regierung auszudrücken. Beim Austritt aus der Kirche ging Fürst Radziwill unmittelbar hinter dem Präsidenten. Der Minister des Auswärtigen Hanotaux führte die Fürstin am Arme. Die beiden vom deutschen Kaiserpaar gesandten Kränze waren an dem Katafalk im Innern der Kirche angebracht. Auch die französische Regierung hatte einen prachtvollen Kranz gespendet. Eine große Menschenmenge füllte die Straßen in der Umgebung der Kirche.

* **München,** 5. Mai. Vor ihrer Vermählung im Jahre 1867 war die Herzogin d'Alencon die gefeierte Braut des Königs Ludwig II.; Warum die Verlobung zurückging, läßt sich nicht wohl sagen. Es cursiren darüber die verschiedenartigsten Versionen. Auf König Ludwig II. selbst machte das Scheitern dieser Verbindung, die besonders von seinem Großvater Ludwig I. lebhaft gewünscht wurde, einen nachhaltigen Eindruck. Die schöne Herzogin, die auch jetzt noch eine schöne Frau war, hat auch als Französin nie vergessen, daß sie dem bayerischen Königshause angehörte. Sie ließ auf die Bitten eines bayerischen Offiziers hin im Jahre 1871 die Gräber der gefallenen Bayern in Voisy mit Lorbeer und Blumen schmücken und stellte ihren ganzen Garten hierzu zur Verfügung. Persönlich wird ihr große Liebenswürdigkeit und Herzensgüte nachgerühmt.

Vermischtes.

* **Hamburg,** 5. Mai. Ein schrecklicher Anblick bot sich heute Vormittag den Passanten des neuen Jungfernstiegs. Aus dem vierten Stockwerk eines Pensionats stürzte sich ein Mann auf die Straße und bildete sofort eine unförmliche Masse, so sehr hatte der Sturz aus der beträchtlichen Höhe den Körper zerstört. Das Gesicht war völlig unkenntlich. Dennoch war der Unglückliche, als man ihn hinauftrug, noch am Leben, doch starb er bald darauf, ohne die Besinnung wieder erlangt zu haben. Er war nur mit einem Hemde bekleidet. In dem Zimmer des Verstorbenen, der als ein Brasiliter erkannt wurde, fand man eine Frauensperson vor. Diese gab an, hier die Bekanntschaft des Herrn gemacht zu haben. Er sei sehr nervöser Natur gewesen und habe sich derartig über eine zu hohe Rechnung der Wäscherin geärgert, daß er aus dem Fenster gesprungen sei. Später erklärte sie, daß ihr Freund auch deshalb sehr erregt war, weil Geldsendungen ausgeblieben seien. Er habe schon vorgestern den Versuch gemacht, aus dem Fenster zu springen; sie sei damals in der Lage gewesen, ihn daran zu verhindern; dieses Mal sei es ihr unmöglich gewesen, da er blitzschnell zum Fenster hinaus gestürzt sei. Es ist wegen des Vorfalles eine Untersuchung eingeleitet worden.

* Durch Dynamit wurde bei **Sundswall** in Schweden am Dienstag das Haus einer Arbeiterfamilie in die Luft gesprengt, wobei die Frau des Arbeiters, eine 18jährige Tochter und ein 6jähriger Sohn getödtet wurden. Drei andere Kinder erlitten schwere Verletzungen.

Durch die Ernennung zum **Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers von Rußland** ist der altbekannten Kölner Firma **„Glockengasse No. 4711"** von Ferd. Mühlens eine seltene Auszeichnung geworden.

„Die hervorragendsten weltbeherrschenden Fabrikate sind in erster Linie die **No. 4711 Eau de Cologne** und das unnachahmliche **No. 4711 Rheinveilchen,** welches in den höchsten Kreisen Lieblingsparfüm geworden ist."

Fruchtpreise zu Neuß vom 11. Mai.

Weizen, kleiner	16	80
" engl. 1. Qual.	16	30
" " 2. "	15	30
Roggen 1. Qual.	14	80
" 2. "	11	30
Gerste Winter-	—	—
" Sommer-	—	—
Hafer 1. Qual.	12	80
" 2. "	11	80
Kartoffeln	5	

(Alles die 100 Kilo.)

Heu	à 500 Kilo	35	—
Roggenstroh	" " "	18	—
Weizenstroh	" " "	—	—

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß) 54 50
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß) . . 56 —
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 ℳ höher als Rüböl.
Preßkuchen per 1000 Kilo 84 20
Weizen-Vorschuß 00 à 100 Kilo . . . . . — 90
Kleie à 50 Kilo . . . . . 4 —
Butter per Kilo . . . . . 2 —
Eier per Schock (60 Stück) 3 80

Rüböl und Kuchen unverändert.

Getreide und Producte.

Grevenbroich, 8. Mai. Preise die 100 Kil.: Winter-Weizen, kleiner hiesiger ℳ 16,50, englischer ℳ 16,—, Sommer-Weizen 16,—; Roggen ℳ 11,80; Weizen-Vorschuß der Sack Marke 000 ℳ 22,75, Roggen-Vorschuß der Sack 19,50. Bollmehl ℳ 5,50 die 50 Kil., Grind 5,—, Kleie 4,80.

Köln, 10. Mai. Fruchtmarkt. (Preisfestsetzungen gemäß § 11 der Fruchtmarkt-Ordnung.) Weizen ℳ —,—, Roggen ℳ —,—, Hafer 13.50. Zufuhr: — Sack Weizen, — Sack Roggen, 16 Sack Hafer. Heu ℳ 6,60—8,00, Richtstroh 4,—, Krummstroh 2,60 die 100 Kil.

Köln, 8. Mai. Colonialwaaren-Preise. Kaffee. Java braun Pfg. 000—000, hellbraun 138—142, hochgelb 128—135, gelb 118—122, blank 114—116, gut ord. 110, ord. 105—108, Santos, belesen 72—88, unbelesen 68—78 das ½ Kilo. Zucker, Raffinade ℳ 24,75, Stampfmelis 23,50—24,75, Candis, weiß 32,00—33,00, braun 30,00—32,00, do. defect 29,50, Farin, weiß 22,75, hellbraun 20,75 die 50 Kil. Früchte und Gewürze: Korinthen, prima 22,00—34,00; Rosinen, Eleme ℳ 27—35, Sultanin 22,00—55; Mandeln, nackte große süße 54—76 Prinzeß 62—75; Pfeffer, schwarzer, ℳ 57,50—60,00, weißer Penang 70,—, Singapore 78,—, Piment 56,— die 50 Kil. Muskatnüsse ℳ 1,70—2,60 das ½ Kil.

Essen, 10. Mai. Fruchtbörse. Weizen, inländ. ℳ 15,25—16,25, fremder 17,50—18,50, Roggen, inländ. 11,00—11,75, fremder 13,00—13,75, Hafer, inländ. 00,00—00,00, fremder 13,25—14,00, Buchweizen 13,00—00,00, Futtergerste 10,00—00,00, Mais 8,75—11,25, Weizenvorschuß 22,50—23,50, Roggenvorschuß 17,25—18,25, Weizenkleie 8,25—8,75 Besuch gut. Stimmung fester. Umsätze befriedigend.

Cleve, 8. Mai. Fruchtmarkt. Weizen 1. Sorte ℳ 16,50, 2. Sorte 16,—. Roggen 1. Sorte 13,50, 2. Sorte 13,—. Hafer 1. Sorte 14,25, 2. 13,75. Buchweizen 15,50, Kartoffeln, weiße 4,25, rothe 4,75. Heu 5,75—6,00, Stroh 4,— die 100 Kil.

Paderborn, 8. Mai. Fruchtmarkt. Weizen ℳ 00,00—00,00, Roggen 11,00—12,00, Gerste 13,00—13,50, Hafer 12,40—13,00, Heu 4,50—5,00, Stroh 4,50—5,00 die 100 Kil.

Berlin, 10 Mai. (Nichtamtliche Preismeldungen aus dem Verein Berliner Getreide- u. Productenhändler.) Weizen vorräth. ℳ —,—, Mai ℳ 161,—, Juli ℳ 161,—, Roggen vorr. 119,— nom., Mai 118,75, Juli 120,—, Hafer vorr. 125—150, Mai 127,—, Juni —,—.

Stettin, 10. Mai. Nach Privatermittlungen wurden im freien Verkehr gehandelt: Weizen ℳ 160—000. Roggen 117. Hafer 125—130.

Magdeburg, 10. Mai. (Zucker.) Kornzucker ausschl. 92 % ℳ —,—, ausschl. 88 % ℳ 9,60—9,75; Nachererzeugnisse ausschließl. 75 % 7,00—7,85. Ruhig. Brodraffinade I ℳ 23,—, II 22,75. Gemahlene Raffinade mit Faß 22,50—23,25. Melis I mit Faß 22 25. Stetig. ruhig.

Bremen, 10. Mai. Schmalz, Wilcox ℳ 0,22½, Armour shield 22½, Cudahy 23½, Choice Grocery 23½, White label 23¼. Ruhig. Amerikan. Speck, Low short vorr 0,25¼. Ruhig.

Pesth, 10. Mai. Weizen Mai-Juni 7,47 G., 7,49 B., Herbst 7.— G. 7,01 B. Roggen Herbst 5,75 G., 5,77 B. Hafer Herbst 5,33 G., 5,35 B. Mais Mai-Juni 3,40 G., 3,41 B, Juli-Aug. 3,54 G., 3,55 B.

Oele, Oelsaaten und Spiritus.

Köln, 10. Mai. (Amtl. Preisfestsetzungen.) Rüböl die 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorräthig in Partien v. 5000 Kil. ℳ 58,— B., Oct. 57,— B., 56,— G.

Berlin, 10. Mai. (Notirungen aus dem Verein Berliner Getreide- und Productenhändler.) Rüböl vorr. mit Faß ℳ 56,10, ohne Faß 55,— Mai 56,10, Oct. 52,40. Spiritus Mai 46,20, Sept. 46,40, Dec. 42,20. Roggenmehl Mai 15,60. Petroleum 20,10. — Die Preise der vereideten Makler lauten: 70er Spiritus vorr. 41,50, 50er vorr. —,—.

Stettin, 10. Mai. Nach Privatermittlungen wurden im freien Verkehr gehandelt: Rüböl Mai 55,—. Spiritus 70er 39,90.

Breslau, 10. Mai. Spiritus 50er Mai ℳ 59,80, 70er Mai 39 90.

Hamburg, 10 Mai Rüböl behauptet. 55½ B. Spiritus fest, Mai-Juni ℳ 20½ Juni-Juli 21⅞, Juli-Aug. 20⅞, Aug.-Sept. 21 B. Petroleum fest, 5,55 B.

Pesth, 10. Mai. Kohlraps Aug.-Sept. 10,50 G., 10,60 B.

Amsterdam, 10. Mai. Leinöl Fl. 15¼, Sommer 15⅝, Herbst 16⅝, Frühjahr 17.

Hull, 10. Mai. Baumwollöl ohne Faß raff. fl. 12 9, rohes fl. 11.9. — Leinöl ohne Faß fl. 13.1½, Mai fl. 13.3, Juni-Aug. fl. 13.7½.

Liverpool, 10. Mai. Leinöl stetig, mit Faß rohes 15½ fl., raff. 17 fl.

Kaffee.

Hamburg, 10. Mai. Kaffee. Santos Mai 40 Pfg., Sept. 41¼, Dec. 42¼, März 42½ Pfg. G.

Amsterdam, 10. Mai. Kaffee, ruhig. Fl. 46½, Mai 45½, Juli 45⅛, Sept. 45⅛, Dec. 43⅞, März 43⅞

Antwerpen, 10 Mai. Kaffee Mai Frs. 50¼, Sept. 51¼, Dec. 51⅜, März 52½. Behauptet.

Havre, 10 Mai. Kaffee. Mai Frs. 49¼, Sept. 50¼, Dec. 50½, März 51. Stetig.

Inländische Werthpapiere.

Berlin, 10. Mai.

4% Reichsanl.	104,05	Dresden. Rb.	164,75
3½ do.	103,90	Handelsges.	160,—
3% do.	98,—	Buschtherad.	280,—
4% prß. Cons.	104,05	Dortm.-Gron.	165,10
3½ do.	104,075	Lübeck-Büch.	163,25
3% do.	98,40	Hess. Ludwb.	—,—
Disc.-G.-An.	198,60	Marienburg	85,80
Darmst. Bk.	154,90	Ostpreußen	95,25
Deutsche Bk.	195,—	Trust Dynm.	186,10
Nationb. f. D.	140,50	Laurahütte	159,40
Gelsenkirch.	170,—		
Harpener	181,20		
Dortmunder	59,20		
Hibernia	181,70		
Nordd. Lloyd	109,10		
Hamb. Packf.	122 40		
Bochumer	153,50		
Consolidat.	249,25		
Dannenbaum	123 40		

Bank-Wechsel-Zinsfuß vom 10. Mai.

Amsterdam 3. — Berlin 3. Berlin Lomb. 3½, 4. Brüssel 3. — Ital. Plätze 5. — Kopenhagen 4. — Lissabon 4. — London 2½. — Madrid 5. — Paris 2. — Petersburg 5½. — Schweiz Pl. 3½. — Wien 4.

Viehmarkte.

Crefeld, 10. Mai. Schweinemarkt. Die Preise stellten sich wie wie folgt: Fette Schweine 1. Qualität 48 ℳ, 2. Qualität 46 ℳ die 50 Kilo.

Köln, 10. Mai. Schlachtviehmarkt. Aufgetrieben: 551 Ochsen, verkauft 1. Sorte zu ℳ 65, 2. 60, 3. 55; 371 Kühe, verkauft 1. Sorte zu ℳ 55, 2. 51, 3. 47; 96 Stiere, verkauft 1. Sorte zu ℳ 54, 2. 50, 3. 43; 1360 Schweine, 1 Sorte ℳ 52, 2. 50, 3. 47 die 50 Kil. Schlachtgewicht. Bei mittelmäßigem Geschäft in Großvieh voraussichtlich Ueberstand. Bei ziemlich lebhaftem Geschäft in Schweinen Markt geräumt.

Elberfeld, 11. Mai. Viehmarkt. Zugetrieben zum gestrigen Markte: 838 Stück Großvieh, 1518 Schweine, 489 Kälber und 261 Schafe. Großvieh 1. Beschaffenheit ℳ 60—63, 2. 54—56, 3. 53, Jungvieh ℳ 46—50, Schweine 1 Beschaffenheit ℳ 50—51, 2. 46—49 die 50 Kil. Schlachtgewicht, Kälber 50—65 Pfg., Schafe 52—55 Pfg. das ½ Kil. Schlachtgewicht.

Berlin, 8. Mai. Viehmarkt. Auftrieb: 3543 Rinder, 9355 Schweine, 1216 Kälber und 11153 Hämmel. — Rindvieh 1. Sorte ℳ 55—58, 2. 46—52, 3. 40—46, 4. 35—36 die 50 Kil. Fleischgewicht. Schweine 1. Sorte ℳ 46—47, 2. ℳ 44—45, 3. 42—43 die 50 Kil. mit 20 pCt. Abzug. Kälber 1. Sorte ℳ 0,59—0,63, 2. 0,53—0,57, 3. 0,44—0,50 das ½ Kil. Fleischgewicht. Hämmel 1. Sorte ℳ 0,46—0,48, Lämmer bis 0,52, 2. Sorte 0,42—0,44 das ½ Kil. Fleischgewicht.

London, 10. Mai. Viehmarkt. In Islington waren zugetrieben: 1110 Stück Hornvieh und 9340 Schafe. Hornvieh: Sh. 2.4—4.8, Schafe 3.10—5.8. In Deptford: 3000 Stück Hornvieh und 2820 Schafe. Hornvieh Sh. 2.10—4.0, Schafen 2 10—4.4.

Milde Gaben.

Es gingen ferner bei uns ein:

für das **Missionshaus Knechtsteden** ung. Neuß 2 ℳ.

Bekanntmachung.

Der **Trichinenbeschauer des 4. Bezirks, Josef Weingarten,** hat seine Wohnung von Königstraße 25 nach **Rheinwallstraße 10** verlegt.

Neuß, den 10. Mai 1897.

Die Polizei-Verwaltung.
Der Bürgermeister:
Tilmann.

Concurs-Verkauf.

Mittwoch den 12. Mai cr., Vormittags 9 Uhr,

werde ich im Auftrage des Concursverwalters Herrn Rechtsanwalt Cremer in der **Neußer Brodfabrik,** Josephstraße 104:

3 Pferde mit Geschirr,
8 Brodwagen, 1 leichter Federwagen,
diverse Pferdegeschirre, Futterkiste, Doppelspalt, Comptoirstuhl, eiserner Geldschrank, Copirpresse, Tisch, 2 Hängelampen, 4 Ladentheken, Wandgestelle, Tafelwaagen mit Gewichten, 1 Decimalwaage, 1 Handwagen sowie verschiedene Utensilien aus der Fabrik

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Neuß. **Bluhm,** Gerichtsvollzieher.

Lieferung
für den Bezugsverein Büttgen.

Der Bedarf an **Leinmehl,** prima hiesiges, für die Monate Juni bis December einschließlich, **Baumwollsaatmehl** für 1 Jahr, anfangend Juni, soll vergeben werden. Lieferung franco Haus der Mitglieder. Offerten bis zum 18. d. M. erbeten an **H. J. Kompes.**

Bewährteste Erfindung
Blitz-Wichse
von
Emil Rusche, Cöthen
erzeugt mit wenig Bürstenstrichen einen prachtvollen, tiefschwarzen bleibenden Glanz, schmeidigt das Leder, verbraucht sich sehr sparsam und ist thatsächlich besser und billiger als die sogenannte beste Wichse der Welt. Nur in rothen Dosen à 10 und 20 ₰ echt bei:
J. Mohren's Medizinal-Drogerie von Dr. Glan.

Glas- und Küchenschränke
sowie eine Partie **Stühle,** gebraucht und neu, billig abzugeben.
L. Schnock, Glehn.

Ein kräftiger **Junge,** der melken und alle Hausarbeit verrichten kann, gesucht von
Adolf Krausen in Grevenbroich.

Große
Betten 11½ Mark
(Oberbett u. 2 Kissen) mit prima Barche roth, bunt oder rosa gestreift u. neuen, gereinigten Federn gefüllt. Oberbett 2 m lang 130 cm breit.
In besseren Qualitäten Mk. 15,—, 19,—.
Mit guten Halbdaunen „ 18,—, 25,—.
Mit feinen Daunen „ 28,—, 36,—.
Versand geg. Nachnahme. Verpack. gratis. Preisliste kostenfrei. Umtausch gestattet.
Otto Schmidt & Co., Köln a. Rh.
Viele Anerkennungsschreiben.

MAGGI'S
Suppenwürze
ist frisch eingetroffen bei
Fr. Knortz jr.,
Hammthorstr. 23.

Original-Fläschchen Nr. 0 = 35 Gramm werden zu 25 Pfg.; Nr. 1 = 70 Gramm zu 45 Pfg.; Nr. 2 = 120 Gramm zu 70 Pfg. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Eine vollständige **Ladeneinrichtung** für Spezereigeschäft steht billig zu verkaufen. Die Exp. sagt wo.

Junger brauner **Jagdhund** mit weißer Brust und kurzem Schwanz zugelaufen. Büttgen-Driesch Nr. 35.

Ein **Kindermädchen** vom Lande gesucht. Näheres in der Exp.

Die Erben F. H. Kaumanns beabsichtigen, das elterliche in **Neuß Friedrichstraße Nr. 6** gelegene

Wohnhaus

mit Thoreinfahrt, Hintergebäuden und Stallungen nebst daranstoßenden großen wohlgepflegten Zier- und Gemüsegärten unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

Dasselbe würde sich auch zu jedem industriellen Zwecke eignen.

Nähere Auskunft wird ertheilt im Hause selbst und bei Herrn **Louis Kaumanns,** Promenade 2.

Beste Speisekartoffeln
sowie Pflanzkartoffeln werden zu 2 Mark pro Centner abgegeben.
Sämmtliche Kartoffeln sind mit der Hand sorgfältigst verlesen.
Joseph Ditges, Rothhausenerhof.

Besserer gr. **Herd** (Emaille) mit Aufsatz, wegen Beschaffung eines kl. billig zu verkaufen. Furtherstr. 14.



Erhielten heute wieder eine Auswahl hochtrag. und frischmelk. Ostfriesländer schwarzbunter **Kühe,** wozu wir Kaufliebhaber freundlichst einladen
Kaufhausen & Salomon,
Neuß, verl. Gartenstr. 38.

Tüchtige Schlosser und Dreher gesucht.
Maschinenfabrik F. Kraus.

Ein **Schmiedegeselle** sofort gesucht. **Barth. Reutkirchen,** Reutkirchen.

Gesucht ein tüchtiger Junge als **Lehrling** der gleich verdient und ein zweiter **Schmiedegeselle** sofort.
Andr. Hagen, Schmiedemstr. Werften b. Oberbilk.

Ein tüchtiger **Bäckergeselle** gesucht.
Huy, Oeben, Bergheimerstr. 30.

Kutscher
auf dem Lande für 1. Juni gesucht. Verheirathete mit kl. Familie bevorzugt. Schöne Wohnung nebst Garten. Frl. Offerten unter **M. N. 10** an die Expd. d. Ztg. zu richten.

Ein properes **Mädchen** oder unabhäng. **Frau** zum Waschen und Putzen gesucht. Wo, sagt die Expd.

Tücht. properes **Mädchen,** welches die bürgerl. Küche und Hausarbeit versteht, per sofort gesucht. Gute Behandlung und hoher Lohn zugesichert. Näheres in der Exp.

Ein **Mädchen** von 16—18 Jahren gesucht. Wo, sagt die Exp.

2—3 Morgen schönen, zahmen **Klee** zu kaufen bei
Heinrich Esser, Damm.

Für ein anständiges und ordentl.
Mädchen
aus achtbarer Familie wird **Lehrstelle** in einem
Manufakturwaaren-Geschäft
gesucht, event. wo sie möglicherweise gelegentlich auch schon mit im Haushalt Verwendung findet.
Gefl. Offerten sub Chiffre **P. F. 1683** poste restante Hemmerden.

Ein besseres **Mädchen,** 22 Jahre alt, bisher im elterlichen Hause, sucht Stelle zu 2 Personen bei familiärer Behandlung und geringem Salair.
Offerten unter **A. S.** wolle man an die Exp. d. Ztg. schicken.

Ein tüchtiges properes **Mädchen** übernimmt sofort Stundenarbeit.
Niederstraße 40.

Gelegenheitsgedichte
zu jedem Anlaß, in **bester Form,** werden **schnellstens** besorgt, auch nach **brieflicher** Angabe.
Discretion zugesichert.
Anfragen ant. **O. 2** an die Exp. der „Neuß-Grevenbroicher Zeitung".

†

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unsere innigst geliebte Mutter, Schwieger-, Gross-, Urgrossmutter und Schwägerin

Frau Wwe. Math. Walge,

Catharina geb. Schuldres,

heute Abend 8½ Uhr, nach kurzem Krankenlager, in Folge von Altersschwäche, vorher mehrmals gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente der kath. Kirche, im Alter von 75 Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

Diese Traueranzeige widmen statt jeder besonderen Nachricht

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neuss, Hemmerden, Düsseldorf, den 9. Mai 1897.

Das Begräbniss findet am Mittwoch den 12. cr. vom Sterbehause, Crefelderstr. Nr. 38, aus statt; die feierlich-n Exequien werden am Montag den 17. cr. in der Marienkirche abgehalten.

Heute Vormittag gegen 8 Uhr starb plötzlich und unerwartet in Folge einer Herzlähmung unser guter, heissgeliebter Gatte, Vater u. Sohn,

der Gutsbesitzer

Jos. Baeumges,

Mitglied des Kirchenvorstandes und des Gemeinderathes,

im Alter von 41 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Spenrath bei Otzenrath, 10. Mai 1897.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag den 13. d. M., Vormittags 9¾ Uhr; gleich nachher werden die feierlichen Exequien in der Pfarrkirche zu Otzenrath gehalten.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend gegen 11 Uhr verschied plötzlich mein innigst geliebter Gatte, unser theurer Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Oheim,

der Gutsbesitzer

Albert Rath

zu Schunkenhof,

im Alter von 45 Jahren.

Um stille Theilnahme bittet

Namens der trauernden Hinterbliebenen

Wittwe Albert Rath,
Margaretha geb. **Baumann.**

Schunkenhof b. Bedburg, 10. Mai 1897.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag den 13. Mai cr., Vormittags 9½ Uhr, die Exequien gleich nach der Beerdigung in der Pfarrkirche zu Lipp.

Am Mittwoch den 12. Mai 1897, Abends 8½ Uhr,
findet im Locale des Herrn Fritz Neuhausen, Brühl-Büderich eine

öffentliche Versammlung

statt, um in Betreff des Bahnbaues Stellung zu nehmen. Jeder Interessent wird dringend eingeladen, sich an derselben zu betheiligen, um nicht späterhin seiner Rechte verlustig zu sein. Die Einberufer.

Krebs-Wichse

gibt den schönsten Glanz

greift das Leder nicht an und macht dasselbe elastisch und weich.

Da Krebs-Wichse mit Wasser stark verdünnt werden soll, ist sie sparsam im Gebrauch und hat die Eigenschaft, daß damit auf **Krebs-Fett** gewichst werden kann.

Zu haben:

Neuß: A. J. Kamphausen,
„ H. Röttgen,
„ Fr. W. Cremer,
„ Wwe. C. Sachsenwedel.

Grevenbroich: Wilh. Sommer.
Wevelinghoven: J. A. Willichs Wwe.

Den am Freitag Abend im Rest. Langebeckmann irrth. mitgenommenen **Schirm** bitte daselbst wieder umzutauschen.

---

2 schöne **Wohnungen,** Unterhaus und 1. Etage, mit Garten 2c., per sofort oder 1. October zu vermiethen. Wo, sagt die Expd.

---

†

Das Jahrgedächtniß
für die verstorbenen Eheleute
Theodor Fitzblech
findet Mittwoch den 12. Mai, Morgens 8 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu freundl. eingeladen wird.

Wasserschläuche
in erprobten Qualitäten empfiehlt
Peter Coenen,
Crefelderstr. 18,
Gummi-Waaren-Handlung.

Grevenbroich.

Diejenigen Pilger, welche mit nach **Venn** bei M.Gladbach zu wallfahrten beabsichtigen, der Mutter Gottes zu Ehren, mögen sich am **Sonntag den 16 Mai,** Morgens vor 10 Uhr, an der Bahn einfinden,
Theodor Wasel.

Ein Posten
von über
100 Stück
80/82 cm.
½ Leinen,
extra kräftige Qualität,
per Meter 50 Pfg.
Rud. van Endert,
Neuss.

Schutt
kann abgeladen werden am Lagerhaus-Neubau Düsseldorferstraße.

Fr. Jähne,
Photograph,
NEUSS, Crefelderstr. 17,
hält sich zur Anfertigung aller photograph. Arbeiten bestens empfohlen.
Gute Ausführung bei mässigen Preisen,
Aufnahmen täglich, bei jeder Witterung.
Filiale: Grevenbroich, Breitestrasse.

Stärke-Abfälle
pr. Ctr. Mk. 2.40
zu haben bei
Pet. Jos. Schram,
Stärke- u. Nadelfabrik.

Rothe Grottensteine
billig abzugeben. Wo, sagt die Exp

Jungen für leichte Arbeit gesucht. **Wilh Krings,** Mittelstr.

Hotel-Restaurant
Kaiserhof.
Inh.: **C. Kuhlen.**
Mittwoch den 12. d., Abends 8 Uhr:
7. Militär-Abonnements-Concert,
ausgeführt von der Inf.-Reg.-Kapelle Nr. 159 aus Düsseldorf, unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn Beer. Entree 50 Pf.
NB. Bitte die geehrten Abonnenten, die Abonnementskarten ausnutzen zu wollen.
Obige Kapelle concertirt zum **ersten Male** in Neuß.

---

2 steh. Röhrenkessel
von je 5 Quadratmeter Heizfläche sowie verschiedene
Oel oder Wasserbehälter
sind zu verkaufen bei
E. Surlemont, Neuß, Dampfkesselfabrik.

Ein fast neues **Mantelet billig** zu verkaufen. Büchel 34, 2. Etage.

---

14. Ziehung der 4. Klasse 196. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

10. Mai 1897, vormittags.

8 60 127 460 588 689 740 **1**120 272 305 539 760 854 [3000] 929 **2**167 [3000] 215 409 84 874 94 907 61 **3**007 90 281 312 453 927 **4**087 192 307 521 863 **5**003 207 305 35 89 471 814 **6**055 126 283 94 326 45 470 507 24 726 836 **7**152 202 343 82 437 45 55 597 668 85 709 811 62 **8**080 317 67 500 615 734 932 **9**116 73 309 489 513 97 777 817 43

10392 438 57 841 [300] 46 71 **11**070 119 458 652 932 **12**017 170 394 610 30 721 824 978, **13**109 228 29 566 [3000] 681 710 40 54 62 73 93 827 991 **14**123 420 [300] 582 632 969 **15**278 473 781 **16**085 108 24 64 68 99 274 98 [300] 428 58 551 53 606 889 **17**013 48 91 [300] 292 443 505 20 632 69 **18**004 21 136 289 313 481 [300] 715 56 828 83 914 32 **19**001 11 123 97 249 383 790 [1500] 832 74

20011 202 [1500] 24 381 [500] 519 660 726 71 827 921 **21**456 533 52 [500] 626 798 843 **22**079 196 276 435 637 [500] 829 **23**009 88 235 666 **24**191 250 515 72 646 730 **25**074 139 326 34 [5000] 444 523 [5000] 627 46 705 931 **26**095 142 50 320 45 731 901 **27**101 348 51 86 535 68 830 944 **28**141 325 414 547 662 742 [1500] 60 811 972 74 **29**010 231 46 [300] 310 81 531 744 904 20 97

30000 21 64 425 565 86 673 98 910 **31**026 92 110 209 70 433 42 633 881 921 46 80 85 **32**029 101 53 264 67 70 328 54 476 638 890 95 912 **33**067 367 436 66 79 570 965 **34**308 607 827 **35**040 129 51 207 97 697 877 **36**335 500 82 516 26 784 819 79 949 **37**113 21 404 70 72 685 859 **38**057 155 248 51 58 554 742 83 863 980 86 **39**100 97 277 534 689 762 64 97 890 940

40015 175 422 31 531 94 772 827 997 **41**015 39 204 347 703 9 91 [1500] 874 929 **42**025 138 [1500] 230 41 [3000] 45 87 89 384 455 667 897 900 17 20 **43**139 63 227 42 52 69 77 411 703 853 [1500] 61 935 41 **44**000 65 486 730 856 **45**105 201 5 368 [500] 72 447 578 800 31 **46**047 214 45 80 82 89 353 62 72 690 771 [3000] **47**098 251 60 493 690 706 27 936 **48**098 115 31 41 268 312 85 402 79 506 761 855 66 910 43 **49**024 40 57 242 340 [3000] 650 56 91 818 38 79 959

50002 122 55 208 [3000] 382 418 614 35 60 86 826 912 16 59 **51**081 [3000] 175 239 335 54 68 493 686 96 805 [1500] 955 79 92 **52**332 428 [500] 801 963 87 **53**112 205 49 71 [3000] 84 360 680 [3000] 867 975 **54**036 172 393 476 541 801 **55**002 481 525 84 689 777 **56**289 536 92 **57**210 318 21 83 [3000] 479 639 51 67 742 54 886 **58**038 215 308 405 26 [300] 55 605 [300] 69 747 95 817 45 **59**101 [300] 9 316 52 61 77 513 781 999

60066 69 93 197 291 345 79 687 783 885 956 **61**002 54 71 246 [5000] 57 323 514 59 740 49 55 67 87 904 **62**179 257 372 508 641 738 879 92 982 **63**189 210 550 91 [3000] 699 706 54 74 80 909 50 51 **64**129 60 81 [1500] 96 258 561 676 [3000] 98 905 **65**089 126 61 290 371 82 [300] 536 78 687 787 92 834 969 75 **66**004 82 249 333 422 627 78 98 809 988 **67**135 80 278 888 **68**291 763 [10000] 844 92 **69**047 [1500] 109 407 508 57 91 906 58

70396 470 689 831 43 940 49 80 **71**053 83 [500] 260 401 864 96 936 **72**009 59 175 219 47 400 612 [1500] 23 816 **73**019 228 462 519 [500] 66 [300] 89 609 77 794 891 80 **74**075 [1500] 81 104 41 90 301 18 [300] 407 558 [500] 627 **75**296 554 700 76 818 **76**009 90 202 405 68 546 728 39 949 93 **77**070 75 157 338 462 73 576 [300] 741 [500] 822 [300] 35 [1500] 45 [500] 77 **78**946 125 32 65 201 81 366 88 423 27 681 891 945 49 **79**022 192 221 [15000] 65 78 372 466 647 63 780 827 959

80002 93 98 170 212 [500] 597 670 785 863 **81**009 111 16 [3000] 242 58 64 565 680 776 970 **82**023 55 [500] 192 [5000] 224 50 74 330 33 512 [1500] 17 83 551 858 938 78 **83**078 259 646 906 59 [500] **84**264 17 396 537 660 74 702 922 63 **85**120 211 22 331 466 561 632 787 **86**146 53 218 [500] 58 59 392 443 591 619 791 825 **87**112 21 36 89 379 526 720 840 916 **88**056 542 69 89 716 965 **89**029 45 274 410 620 855 91 972

90135 228 [3000] 414 93 503 4 651 851 75 **91**579 672 946 **92**161 71 231 353 85 [1500] 96 626 70 84 716 [300] 801 **93**058 113 248 70 338 610 **94**341 477 517 606 23 49 704 5 71 78 [1500] 852 918 **95**152 213 448 522 42 640 54 89 852 **96**182 212 303 69 433 557 627 969 **97**012 32 184 425 [300] 503 77 863 **98**030 140 61 [300] 208 317 93 456 514 77 608 751 861 73 93 **99**045 212 33 [500] 78 315 520 822 81

100019 103 44 375 523 92 745 91 94 834 76 **101**214 17 18 92 385 522 66 619 865 **102**031 66 80 141 210 330 426 514 95 710 81 815 80 966 **103**208 509 720 977 **104**003 94 219 306 **105**141 392 [3000] 97 [500] 435 98 539 61 92 638 51 915 **106**025 116 292 334 71 85 439 42 508 36 39 82 684 735 37 814 926 **107**070 83 592 [5000] 626 27 872 958 **108**028 134 36 250 373 [300] 430 530 96 669 93 703 [3000] 32 [300] 869 **109**048 195 313 25 [3000] 32 607 [300] 754

110349 484 606 **111**013 17 36 238 367 505 833 **112**021 258 351 [3000] 80 93 518 32 680 [500] 769 85 844 922 **113**024 41 52 156 81 300 2 60 463 78 503 21 637 833 **114**077 [500] 177 217 525 647 81 797 803 7 26 928 87 **115**022 75 [3000] 329 503 660 923 **116**135 233 44 56 417 [500] 44 94 719 78 815 32 90 **117**184 [1500] 234 80 97 504 733 39 912 **118**069 81 206 [500] 41 622 66 832 33 990 **119**002 36 52 156 [3000] 218 55 62 99 315 [1500] 462 811 39 903 [1500] 47 53

120184 90 316 419 27 73 540 698 933 **121**198 248 87 470 622 702 47 901 38 67 **122**160 617 715 29 36 826 51 76 **123**029 231 57 312 22 68 484 517 708 845 923 51 **124**039 64 [500] 154 90 222 38 60 [3000] 70 97 325 59 66 473 84 607 [1500] 74 834 958 **125**169 200 313 81 412 533 612 97 **126**307 442 607 34 **127**105 45 359 479 706 16 818 47 78 915 **128**018 43 118 32 373 729 [500] 956 **129**127 [300] 73 387 93

130280 91 361 416 92 642 [500] 85 777 99 908 45 **131**002 313 442 569 656 858 962 [3000] **132**009 99 212 66 310 52 81 523 [300] 682 892 **133**200 307 73 655 733 [500] 70 [300] 925 **134**086 [500] 466 582 86 727 **135**130 62 89 [1500] 326 88 437 [1500] 936 [500] **136**093 [500] 158 215 345 [3000] 401 10 599 869 83 945 47 [1500] 64 89 **137**000 22 379 466 687 93 [1500] 99 841 [5000] **138**091 98 128 45 81 464 529 70 659 753 [3000] 843 [3000] 949 53 82 **139**032 373 81 437 770 972

140018 136 290 842 714 [300] 69 884 [300] **141**095 193 325 33 682 756 803 74 944 **142**288 94 301 57 612 50 93 870 909 **143**064 68 82 187 241 937 **144**025 293 358 472 792 901 88 **145**070 71 88 202 86 364 458 69 88 551 740 926 92 **146**010 38 43 90 116 66 [1500] 258 [1500] 75 374 492 791 865 [3000] 973 **147**139 71 206 67 76 306 639 758 97 812 911 **148**103 56 88 433 52 [500] 53 547 [500] 630 785 809 67 933 **149**066 110 30 204 23 42 75 473 74 500 21 51 782 [300] 968

150239 94 346 535 64 67 789 967 90 **151**179 292 590 641 879 97 **152**247 580 644 731 884 **153**063 123 44 [3000] 305 26 435 542 64 680 748 866 **154**002 287 415 28 76 95 647 759 838 [500] 929 38 49 **155**049 107 29 86 299 342 510 714 56 865 904 30 77 **156**061 [3000] 278 430 518 71 626 **157**083 316 98 409 21 53 679 981 [1500 96 **158**196 211 435 679 700 24 99 809 956 **159**091 136 655 [500] 731 917

160004 15 56 127 [3000] 73 380 487 [500] 513 29 58 659 [300] **161**072 [300] 167 298 367 837 64 **162**069 [1500] 80 399 481 509 27 44 631 [300] 85 717 878 **163**166 327 64 452 68 672 961 **164**023 50 [500] 51 65 286 328 454 931 74 **165**168 319 31 32 42 401 61 537 [1500] 63 99 [3000] 823 937 82 **166**073 88 245 90 431 90 612 792 847 48 **167**135 83 276 336 574 89 **168**030 252 337 608 740 **169**006 29 189 214 72 408 664 966 [500]

170007 379 98 888 917 20 57 **171**072 154 69 289 889 954 98 **172**467 532 63 652 899 997 **173**014 127 391 [500] 587 605 46 **174**500 7 48 788 96 894 908 **175**126 355 730 893 918 **176**045 92 135 253 323 40 411 513 44 91 624 **177**141 237 311 430 53 512 60 621 35 57 65 749 952 **178**057 97 179 229 70 393 447 644 776 **179**049 82 296 357 756 859 67

180033 195 217 25 304 37 53 96 468 546 56 619 **181**077 223 361 88 452 94 729 68 88 943 [500] 937 **182**008 70 238 88 466 68 538 712 56 79 931 95 **183**192 329 453 [300] 538 801 73 949 **184**061 179 659 724 97 839 939 **185**140 207 14 25 355 [3000] 539 611 66 [3000] 78 890 **186**055 77 247 80 397 418 30 507 84 818 **187**016 516 54 816 976 **188**133 205 53 392 471 562 78 695 **189**002 216 408 504

190198 253 401 [3000] 554 [500] 731 **191**452 578 765 **192**069 168 257 308 764 95 809 64 [500] 959 [500] **193**154 [500] 277 624 871 988 **194**184 435 [500] 551 795 924 65 **195**051 136 58 76 91 300 57 441 51 603 13 51 925 [500] **196**053 72 244 540 642 806 [3000] 77 900 6 **197**002 51 104 36 55 201 84 660 93 917 31 **198**155 373 441 586 979 **199**017 106 40 54 461 540 647

200156 262 496 502 35 42 639 719 954 **201**131 69 489 519 [1500] 678 794 826 958 **202**120 [1500] 94 342 448 600 16 48 708 64 830 98 931 **203**115 227 88 498 [500] 537 613 71 78 746 800 906 89 **204**239 314 628 [1500] 42 81 772 943 47 52 [500] **205**090 273 75 348 441 [300] 49 622 87 790 **206**043 74 426 521 664 764 78 897 946 [500] 68 **207**041 58 62 [1500] 125 367 417 [300] 60 61 549 54 738 961 96 **208**076 121 259 62 408 791 **209**068 74 128 [3000] 59 201 49 79 94 331 642 704 819 94 946 53

210027 167 512 95 782 834 914 **211**175 616 62 761 83 881 943 88 **212**122 80 230 408 44 49 50 557 740 890 909 11 28 **213**023 38 197 [300] 262 522 40 926 **214**167 224 72 [500] 590 658 893 **215**303 393 679 80 713 80 894 **216**098 177 217 40 [500] 98 337 63 413 39 503 7 [3000] 731 75 98 862 84 909 44 **217**025 47 52 [500] **205**090 273 75 348 441 [300] 49 622 87 790 **206**043 74 426 521 664 764 78 897 946 [500] 68 **207**041 58 62 [1500] 125 367 417 [300] 60 61 549 54 738 961 96 **208**076 121 259 62 408 791 **209**068 74 128 [3000] 59 201 49 79 94 331 642 704 819 94 946 53

210027 167 512 95 782 834 914 **211**175 616 62 761 83 881 943 88 **212**122 80 230 408 44 49 50 557 740 890 909 11 28 **213**023 38 197 [300] 262 522 40 926 **214**167 224 72 [500] 590 658 893 **215**303 393 679 80 713 80 894 **216**098 177 217 40 [500] 98 337 63 413 39 503 7 [3000] 731 75 98 862 84 909 44 **217**025 84 118 [3000] 83 301 [300] 404 758 819 36 [1500] 77 997 **218**002 123 311 609 22 706 26 85 **219**085 389 422 730

220515 36 [1500] 87 650 94 895 **221**118 512 23 643 719 63 910 **222**183 328 [15000] 422 728 54 861 **223**209 54 625 [500] 727 821 973 **224**012 38 [300] 219 551 626 737 **225**115 355

---

14. Ziehung der 4. Klasse 196. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

10. Mai 1897, nachmittags.

30 79 107 206 438 526 31 [500] 605 743 808 **1**007 285 91 [1500] 318 80 451 542 783 803 70 79 928 **2**024 228 882 902 **3**061 64 73 85 99 123 241 315 735 60 72 **4**221 360 65 434 601 805 25 939 93 **5**082 465 765 [300] 875 999 **6**079 202 51 636 747 815 [500] 911 **7**002 41 110 26 240 44 499 581 686 [300] 89 920 98 [500] **8**133 86 404 40 549 701 16 74 86 846 976 **9**059 157 71 256 [3000] 72 447 610 24 45 [300] 753 952

10083 102 312 52 57 [1500] 928 [500] **11**190 93 864 **12**077 [500] 629 770 936 85 **13**028 238 464 534 89 **14**006 98 187 281 394 469 751 60 **15**144 297 340 97 462 547 48 640 785 846 922 [3000] 86 [300] **16**004 66 88 110 285 331 81 538 907 **17**043 313 77 425 714 39 **18**018 80 147 67 211 15 323 414 27 75 716 27 83 898 972 **19**135 91 350 748 927 89 92

20058 80 121 212 307 26 77 484 [3000] 91 610 17 [500] 766 92 **21**287 100 7 22 548 730 68 830 939 [3000] **22**036 [1500] 129 522 28 52 75 730 82 86 841 **23**291 367 572 677 866 **24**321 78 615 34 50 95 [3000] 747 802 923 **25**041 145 351 452 56 97 [500] 663 745 988 **26**258 333 90 451 578 635 807 39 [3000] 77 [1500] 947 **27**075 497 [5000] 594 797 925 69 **28**329 437 78 [3000] 589 616 21 38 730 962 **29**122 232 426 41 589 671 780 877

30266 792 [3000] 820 **31**054 91 152 70 379 497 [500] 780 846 58 999 **32**019 54 140 469 672 706 **33**207 314 21 [500] 413 649 **34**024 191 369 641 718 885 **35**047 66 254 99 327 497 608 82 700 16 933 69 76 **36**004 86 233 52 341 43 61 77 520 628 37 62 720 49 821 934 39 **37**119 200 76 352 483 [1500] 547 662 779 855 917 34 83 **38**023 74 414 548 717 95 892 **39**088 161 483 642 [300] 742

40432 63 821 **41**023 117 489 592 658 705 40 **42**003 108 269 312 18 74 [300] 95 [300] 743 820 **43**184 339 52 483 [300] 597 721 843 [300] **44**014 82 190 645 757 843 **45**214 634 783 961 **46**044 242 504 632 49 798 860 995 **47**006 [500] 63 274 402 61 74 89 553 661 829 53 **48**169 273 304 14 62 453 667 863 **49**202 328 55 564 78 [300] 6.5 725 835 71 909 58

50037 72 297 964 **51**162 282 315 84 417 614 28 769 974 **52**046 83 143 95 221 715 844 **53**071 74 89 102 11 46 83 307 478 554 90 667 **54**095 [1500] 449 572 [1500] 615 67 826 83 912 **55**307 35 44 82 419 65 639 [3000] 721 [300] 857 [1500] **56**034 99 271 317 770 987 **57**137 216 41 460 74 514 655 63 [3000] **58**091 105 15 74 246 377 461 827 64 **59**048 69 74 309 49 439 [3000] 650 [3000] 52 750 937 91

60007 103 34 214 38 404 514 62 [300] 732 48 85 **61**018 69 296 571 624 733 844 **62**137 334 341 68 [1500] 503 643 758 810 36 933 71 88 97 **63**095 165 [3000] 66 93 234 55 61 84 408 32 97 654 56 97 707 [1500] 851 56 75 **64**024 26 220 378 [300] 579 683 714 65 836 77 969 **65**108 53 211 71 910 16 957 **66**136 240 41 543 **67**102 24 268 312 39 512 87 89 [1500] 779 **68**061 64 100 470 [3000] 533 77 636 42 756 838 936 53 [3000] **69**045 203 14 37 417 507 642 [3000] 61 710 28 59 61 825 88 900 [1500]

70122 32 469 719 60 88 954 69 92 **71**010 21 143 445 527 648 707 61 [300] 836 [500] 87 89 **72**278 85 377 78 94 426 [3000] 99 901 **73**006 34 167 240 311 54 472 593 719 858 929 90 **74**034 88 89 95 118 84 288 342 63 404 19 525 607 41 66 793 885 **75**141 658 [3000] 716 [500] 892 972 **76**002 [1500] 261 474 549 625 765 67 914 59 80 **77**036 [500] 368 525 604 906 [500] 93 **78**062 92 171 211 308 412 577 614 65 801 904 32 36 **79**307 59 409 520 [300] 22 802 77

80025 47 84 132 [1500] 247 64 426 [3000] 651 53 758 [300] 808 **81**064 149 219 458 [3000] 547 658 91 733 986 **82**029 [1500] 158 299 326 425 523 632 45 48 [1500] **83**076 244 89 643 [3000] 727 854 95 998 **84**001 [500] 119 27 327 55 57 629 30 738 **85**090 [3000] 181 427 810 909 **86**030 35 240 342 [3000] 810 24 **87**022 94 106 268 678 815 72 **88**067 139 211 72 88 339 [3000] 44 497 630 729 58 70 807 [300] 8 **89**097 212 25 377 690 877 959 80

90017 [1500] 28 66 255 308 55 57 607 999 **91**047 88 176 529 621 45 86 725 948 **92**182 536 629 945 [500] 88 [300] 96 **93**020 55 218 30 [500] 336 431 57 745 855 **94**076 100 224 43 [300] 47 300 15 57 433 [500] 45 98 [300] 664 927 **95**070 75 78 [3000] 122 230 369 499 554 604 98 884 **96**042 [300] 247 84 506 712 901 95 **97**181 370 [500] 437 92 502 21 63 76 82 818 88 96 [300] 924 **98**040 [500] 169 236 889 932 65 74 [1500] **99**018 29 64 197 271 478 [300] 574 731 79 859 997

100049 62 73 74 283 92 353 661 787 96 933 **101**528 631 88 713 863 989 83 **102**095 245 369 548 49 51 606 54 71 706 60 [1500] 996 **103**093 649 733 924 58 **104**031 95 232 56 63 64 350 452 93 [300] 743 62 933 [3000] **105**097 171 219 74 301 73 659 [1500] 719 84 96 **106**217 466 645 702 894 907 57 **107**052 126 [1500] 56 [1500] 85 89 218 659 915 **108**095 222 391 499 503 23 633 66 76 794 834 99 **109**066 80 105 264 371 419 69 650 738 58 927

110073 304 423 [3000] 511 73 898 904 41 [300] **111**010 [300] 205 94 460 73 534 893 **112**028 74 441 80 527 686 [300] 717 95 886 [300] 93 915 [3000] **113**020 43 247 48 81 445 519 59 693 959 98 **114**024 136 229 383 530 42 63 82 922 **115**046 130 226 73 398 416 57 62 559 619 720 828 63 79 **116**107 281 [500] 423 51 542 98 918 **117**003 175 235 71 72 389 [500] 539 [500] 767 816 45 991 **118**026 [3000] 27 73 113 89 228 85 345 91 447 [300] 668 74 773 824 **119**113 335 91 630 57 74 798 847 949 59

120089 553 706 872 83 972 **121**442 745 835 79 95 **122**321 59 [1500] 443 [500] 525 679 748 869 **123**154 330 50 445 511 [1500] 25 619 38 **124**076 138 39 97 202 448 555 667 737 76 814 80 980 **125**038 42 127 211 721 831 **126**034 205 [1500] 602 8 890 **127**261 320 27 73 642 892 **128**029 142 73 [15000] 362 480 93 859 66 74 941 63 **129**388 403 759 889

130230 363 84 419 561 797 808 904 13 [300] 56 82 [300] 96 [300] **131**037 57 72 204 349 740 67 936 [300] 50 80 **132**082 [300] 154 [1500] 500 603 735 53 995 **133**238 394 483 720 **134**255 341 719 96 878 979 **135**005 72 248 [3000] 59 315 484 543 999 **136**065 [3000] 70 101 60 377 441 68 517 34 613 33 77 851 931 **137**018 35 344 85 96 [300] **138**038 158 336 [500] 404 [1500] 73 571 822 [500] 90 959 **139**113 411 500 35 676 83 713 800 73 83 902

140029 39 49 205 312 525 696 726 918 97 **141**241 56 79 329 580 733 47 53 991 **142**020 402 29 522 677 711 39 830 52 58 76 **143**355 461 799 925 **144**021 304 477 549 822 23 **145**440 586 731 82 910 42 60 **146**106 63 603 704 69 996 **147**081 168 397 454 553 730 823 39 **148**206 11 61 440 [1500] 700 968 98 **149**001 115 201 58 594

150007 15 39 65 68 136 211 12 29 437 527 623 36 733 819 977 **151**000 154 55 599 604 814 895 907 64 **152**006 268 499 637 932 **153**143 251 327 86 626 941 77 **154**467 [300] 534 38 668 796 992 **155**167 248 420 631 770 835 **156**154 64 366 435 682 [500] 957 61 **157**073 159 270 71 91 337 47 [1500] 73 446 506 643 752 74 96 [300] 854 81 **158**034 148 592 608 944 **159**016 99 [1500] 163 418 514 651 65 79 845 99 977 89

160049 94 98 240 369 [500] 84 728 937 **161**099 173 200 343 403 675 808 29 75 **162**095 305 414 23 521 52 99 649 53 735 810 69 928 **163**058 134 [500] 280 473 97 98 534 780 833 **164**301 47 [1500] 415 36 72 828 946 **165**281 452 664 710 43 873 [3000] 95 **166**036 41 106 258 [300] 493 580 602 812 **167**065 129 478 502 22 31 64 853 75 929 **168**091 107 13 51 99 446 709 887 900 [3000] 79 **169**458 653 749 [1500] 847

170002 152 354 589 628 42 98 **171**052 81 100 314 616 [500] 38 66 852 88 914 **172**150 51 94 472 89 568 79 719 842 46 963 [500] 79 **173**128 306 54 [500] 815 **174**031 104 385 504 859 61 [3000] 86 **175**077 78 148 547 73 664 725 892 981 **176**010 20 49 74 101 73 77 258 446 573 693 796 943 **177**018 32 44 66 334 87 [500] 418 505 33 767 94 922 24 **178**032 201 423 32 [1500] **179**033 151 285 [500] 394 99 532 75 607 74 90 817 68 83 99

180057 [300] 60 82 121 67 467 88 592 602 73 766 91 **181**151 72 85 205 396 646 **182**063 [3000] 110 48 351 488 532 793 [3000] 843 915 **183**014 80 104 7 51 65 545 [500] 49 802 914 25 32 **184**054 482 593 612 704 13 987 89 90 **185**073 458 99 522 77 99 680 704 60 863 94 **186**015 89 214 368 [300] 669 716 36 **187**028 85 246 541 [3000] 71 686 775 88 [300] **188**240 507 50 603 [300] 65 72 85 87 885 **189**298 367 563 645 740 60 67 81 867 935 50

190060 156 75 [500] 223 83 95 364 455 641 [3000] 720 69 81 859 94 999 **191**329 431 80 563 763 72 844 54 **192**085 142 84 631 [1500] 814 906 13 40 49 **193**156 203 370 93 592 880 **194**086 95 243 319 749 [1500] 907 44 **195**190 280 [500] 323 482 88 604 772 919 69 81 **196**015 [500] 134 217 396 507 20 716 56 65 76 **197**068 118 95 329 32 39 415 29 513 15 [3000] 68 764 912 98 **198**015 34 64 264 [1500] 378 443 583 636 917 **199**086 100 31 373 96 410 550 51 91 655 98 747 856 956

200044 245 390 674 835 903 **201**366 402 11 630 43 68 860 71 95 [3000] 930 72 **202**002 94 191 306 74 [1500] 94 695 816 **203**005 23 125 264 302 5 82 406 61 596 636 758 61 **204**002 210 61 479 585 690 707 79 870 [3000] 960 **205**027 61 71 194 342 546 633 45 74 705 887 **206**103 [1500] 306 28 83 490 619 [10000] 790 848 **207**155 200 413 71 622 718 **208**833 [3000] 51 **208**093 233 421 544 737 815 88 940 **209**070 107 [3000] 258 62 69 306 56 501 10 [500] 41 79 734 50 961

210267 317 71 495 [500] 513 50 764 80 882 908 [300] **211**055 114 87 317 427 517 28 856 72 [300] 939 **212**023 251 327 81 952 [1500] **213**311 [300] 622 80 848 99 995 12 21 52 **214**278 315 66 78 92 890 957 **215**129 66 289 [300] 517 699 938 **216**052 203 350 [500] 506 89 647 853 921 **217**105 47 351 74 85 615 706 53 848 65 945 **218**438 501 34 82 606 27 812 92 **219**252 494 577 660 980

220114 510 658 778 97 823 78 **221**066 859 [1500] 905 26 68 **222**075 192 220 627 744 61 903 [1500] 5 68 **223**085 427 92 [3000] 517 39 85 99 687 804 **224**236 322 32 70 80 410 80 610 [300] 706 43 893 **225**078 241 327 93 420 [1500] 73 503 11 27

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000 Mk., 1 zu 50000 Mk., 4 zu 30000 Mk., 7 zu 15000 Mk., 13 zu 10000 Mk., 25 zu 5000 Mk., 387 zu 3000 Mk., 458 zu 1500 Mk., 492 zu 500 Mk.